

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 16.

Sonntag den 19. Januar

1879.

Resten-Ausverkauf! Mehrere Hundert Kleiderstoffreste jeder Gattung,

worunter sich noch verschiedene Coupons, zu Costumes hinreichend, befinden,
werden zur Hälfte des Selbstkostenpreises
abgegeben.

J. Hertz, Langgasse 8e.

12121

Leinen-Ausverkauf

befinden sich unter Anderem

3 Ellen breite Betttücherleinen
und eine Anzahl
gröbere und feinere fertige
Betttücher

zu

414

außergewöhnlich billigem Preise.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Das Verkaufsfokal der Leinenwaren
befindet sich im Hinterhause, Barterre.



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
7531 Frankenstraße 5.

Eine gute, in bestem Zustande befindliche Gove-Maschine
ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 11498

Geflügelzucht-Verein.

Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung
findet Samstag den 25. Januar im Vereinslokale statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstehenden über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Cassiers und Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl des Vorstandes mit Ausnahme von 5 Beisitzern;
- 4) Beschlusfassung über eine etwa abzuhaltende Geflügel-Ausstellung und Zeit derselben;
- 5) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Restaurant Dasch,

Wilhelmstraße 24.

Sonntag den 19. Januar findet bei mir der erste Anstich der hellen und dunkeln Exportbiere (Münchener und Erlanger Brauerei) aus der Bayer. Aktienbrauerei zu Aschaffenburg statt.

Achtungsvoll

Chr. Hoeck.

12089

Buchführung: Beitrag und Abschluß der Bücher, Aufstellung von Inventaren etc. be sorgt
billigst Gust. Schweissguth, Buchhalter, Karlstr. 8, Part.

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224

Die Dampf-Brennholzspalterei & Brennholz-Handlung von W. Gail, Dohheimerstraße 29a, empfiehlt zu nachstehenden ermäßigten Preisen:

No.	Quantum.	Nicht geschn. u. gespalten.	2 Schnitt 0,89 M. lg.	3 Schnitt 0,30 M. lg.	4 Schnitt 0,24 M. lg.	5 Schnitt 0,19 M. lg.	6 Schnitt 0,16 M. lg.	No.	Quantum.	Grob od. fein gesp.
1	1 Raummeter	11 —	12 —	12 50	13 —	13 50	14 —	1	1 Raummeter	11 50
2	1/2 Raummeter	5 50	6 —	6 25	6 50	6 75	7 —	2	1/2 Raummeter = 10 Säcke	6 —
3	6 Säcke	—	4 80	5 10	5 40	5 70	6 —	3	8 Säcke	5 —
4	4 Säcke	—	3 20	3 40	3 60	3 80	4 —	4	6 Säcke	3 75
								5	4 Säcke	2 50

NB. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann J. Gottschalk, Goldgasse 2, entgegen.

12146

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 22. Januar, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete zu-gebrachte Gegenstände, als:

2 nußbaumene Bettstellen mit Sprungrahmen, Rohhaarmatrasen und Keile, 1 Mahagoni-Bettstelle mit Sprungmatratze, Wollmatrasen, Bettwerk, 1 grünes Damastsofa mit 6 Stühlen, 1 braunes Ripsofa und 2 Sessel, 1 Kamin, 1 Schreibkommode, nußbaumene und tannene Kommoden, 1 Ausziehtisch, Sophasche, 2 elegante Nähtische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Nachttische, 1 Kleiderschrank, 2 Kinderbettstellen, Spiegel (oval und eckig), 6 Barock-Rohrstühle, 2 Regale, 1 Bureauabschluß, 2 elegante transportable Porzellanöfen, 1 Mantelofen, 2 Küchöfen, 2 Korbsessel, einige Blumenständer, 2 Zimmerteppiche, 6 neue ächt englische Piano- und Schreibtischvorlagen, 1 Hinderlader-Scheibenbüchse, 1 kleine Decimalwaage, 36 Servietten und 3 Tafeltücher, 2 Stück Leinen, neue Damen-Costumes, sonstige Kleidungsstücke
u. u.,

im Auktionslokale

6 Friedrichstraße 6
gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auktionator:

F. Müller.

469

Notizen.

Morgen Montag den 20. Januar, Vormittags 11 Uhr: Holzversteigerung in dem Vieh- & Rossbacher Gemeindefeld Distrikt Rumpelsteiner. (S. Tagbl. 15.)

Nachmittags 3 Uhr:

Verpachtung von zwei städtischen Wiesen im „Klosterbruch“ 4r Gewann, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 31. (S. T. 15.)

Verziehungs halber

wenig gebrauchte Mobilien für Salon, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer (meist in Nußbaum), Lüstres, Vorhänge, Smyrna-Teppich u. zu verkaufen. Besichtigung von 11 Uhr an Hainerweg 10, Parterre. 12165

Eine Holztreppe mit 35 Stufen, auf's Land oder in ein Hinterhaus geeignet, sowie eine Regenpumpe werden billigt abgegeben Lannusstraße 12a. 12161

Küchenschrank billig zu verkaufen Steingasse 20. 12154

Lynch freres in Bordeaux.

Alleiniger Vertreter für Hessen-Nassau:
Eduard Böhm, Wiesbaden,
36 Marktstrasse 36,

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Wein-Lager:

Rothé Weine:	per Fl.	Feine Médocs:	Orig. - Bordeaux - Abzug.	per Fl.
1876r Côtes de Clairac	— 75	1874r Lamarque	... 2	50
1874r Premières Palus	— 85	1875r St. Estèphe	... 2	75
1876r Bonnes Côtes	1 —	1874r St. Julien	... 3	—
1874r Blaye bourgeois	1 35	1870r Château d'Issan	5 —	—
1875r St. Emilion	1 50	Rum und Cognac.		
1874r Médoc	2 —			

Bei Abnahme von 12 Flaschen bis zu M. 1.— gebe 10 % und bei den übrigen schon bei Abnahme von 6 Flaschen 10 % Rabatt. 12164

„Zur Eule“.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Komiker-Concert.

Auftreten der Frl. Anna und Therese in Costüm.

Berliner Pfannkuchen

und Kreppeln, in reiner Butter gebacken, sind täglich frisch zu haben bei E. V. Urbas, Schwalbacherstraße 9. 12145

Ohnensfleisch I. Qualität

empfiehlt Mondel, Metzgergasse 35. 12130

Ein ganzer Erfolg

bei der Kölner Dombaulotterie ist von dem Schulgasse 1 befindlichen Loose-Depôt wie in früheren Jahren so auch dieses Mal wieder mit Genugthuung zu verzeichnen.

Die Einziehung der Geldpreise und Gewinne an Kunstwerken wird kostenfrei ausgeführt von dem Loose-Depôt Schulgasse 1, Laden rechts.

Listen ebendasselbst vorrätig.

Albertloose à 5 Mark. 201

11 Ellenbogengasse 11

sind zu verkaufen: 2 feine franz. Bettstellen mit Sprungrahmen und Rohhaar-Matrasen, 1 nußbaumener Secretär, 1 Küchenschrank, 1 4-schubladige Kommode, 1 ovaler Spiegel u.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet. Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11-12 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelsberge.

Kreutzer's Damen-Kunstschule Wörthstr. 20. Unterr. von 8-11 Uhr. 11010
Malschule Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 6420
Heidecker's Privat-Lernanstalt. Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10.
Griechische Kapelle. Zur Befichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 19. Januar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michelsberge.
Gewerbliche Fachzeichnenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in dem Hause Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.
Religiöse Vorträge Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr von Herrn Prediger Nidel aus Worms, im Saale des „Pariser Hofes“.
Allgemeiner Krankenverein der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2, 1 Stiege hoch.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Tannus-Club. Nachmittags 4 Uhr: Hauptversammlung im „Erlanger Hof“ zu Frankfurt a. M. Abfahrt mit der Tannusbahn um 2 Uhr 18 Min.
Wiesbadener Krankenverein. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im „Gutenberg“, Nerostraße 24.
Wiesbadener Musikverein. Abends 8 Uhr: Zweites Concert mit darauffolgendem Tanzkränzchen im „Saalbau Schirmer“.

Morgen Montag den 20. Januar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Giste Vorlesung über „Erziehung“ im „Hahn'schen Saale“.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 19. Januar. 15. Vorstellung. (75. Vorstellung im Abonnement.)

Jampa, oder: Die Marmorbraut.

Komische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Mellestalles von Friederike Elmenreich. Musik von Herold.

Personen:

Jampa, Seeräuber	Herr Philipp.
Alphonso de Monza, sicilianischer Offizier	Herr Barbed.
Eugano	Herr Ballat.
Camilla, seine Tochter	Frau Müller-Seidler, a. G.
Daniel Capuzzi, Steuermann in Jampa's Diensten	Herr Rudolph.
Mitta	Herr Müll.
Dandolo	Herr Fischer.
Ein Corjar	Herr Dornewah.

Sicilianer und Sicilianerinnen. Seeräuber. Soldaten. Landleute.
(Das Stück spielt in Melazzo in Sicilien, im siebenzehnten Jahrhundert.)
Anfang 6 1/2 Uhr.

Montag, 20. Januar. 16. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Prolog.

gedichtet von C. Schultes, gesprochen von Herrn Kühns.

Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück.

Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Personen:

Graf von Bruchsal	Herr Dornewah.
Minna von Barnhelm, dessen Nichte	Hr. Wolff.
Franziska, ihr Kammermädchen	Hr. Herrmann.
Major von Tellheim	Herr Bergmann.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Herr Rathmann.
Just, Reitknecht des Majors	Herr Rudolph.
Der Wirth	Herr Grobeger.
Eine Dame in Trauer	Hr. Widmann.
Micaud de la Marliniere	Herr Bethge.
Ein Feldjäger	Herr Nebe.
Ein Diener des Fräulein von Barnhelm	Herr Bräuning.
Ein Kellner. Diener.	

Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Caffee-Preise herabgesetzt.

Anfang 6 Uhr.

Die Abonnenten, welche ihre Plätze zu dieser Vorstellung behalten wollen, können die betreffenden Billets heute Sonntag den 19. Januar Nachmittags von 12-1 Uhr gegen Vorzeigung der Original-Abonnementskarte an der Theater-Casse in Empfang nehmen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 19. Januar Nachmittags 4 Uhr:

6. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(28. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüster.

Programm:

1. **Toccata**, F-dur (für Orchester bearbeitet von Esfer) F. S. Bach.
2. **Abends**, Rhapsodie Raff.
3. **Symphonie No. 9**, D-dur Mozart.
4. **Ouverture** zum Oratorium „Paulus“ Mendelssohn.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartagarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Locales und Provinzielles.

? (Polizeigericht. Sitzung vom 18. Jan.) Bei einem hiesigen Specereihändler wurden gestohlene Ketten erhoben und diese einer Analyse unterzogen. Der Sachverständige bezeugt die Waare zwar nicht als verfälscht, d. h. die Ketten sind frei von jeder fremden Beimischung, dagegen ist die Waare eine aus Kettenstücken gefertigte von sehr geringer Qualität, geruch- und geschmacklos. Das Gericht erkennt auf Freisprechung des Beschuldigten. — Am Mittag des 19. August v. J. verurtheilte ein in der Nerostraße wohnender Tröbler aus Hochheim dadurch groben Unfug, daß derselbe das vorübergehende Publikum in beleidigender Weise ansah. Der Angeklagte wird in eine Geldstrafe von 10 Mark genommen, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 2 Tage Haft treten. — Die einem Gärtner polizeilich angelegte Strafe von 15 Mark, weil derselbe eine Remise und ein Gewächshaus nicht den vorgelegten Plänen entsprechend hat herstellen lassen, wird auf 5 Mark herabgesetzt. — Bei einer am 13. October in Dieblich stattgehabten Feuerwehprobe haben u. A. zwei Leute gefehlt, die mit 3 Mark gestraft wurden. Derselben erhoben Widerspruch, und führt der eine Beschuldigte, ein auf der Salzmühle wohnender Fabrikant, aus, er sei bisher aus dem Grunde nicht zur Feuerwehr herangezogen worden weil wegen der weiten Entfernung ein Alarmsignal auf der Salzmühle nicht gehört werden könne. Wenn auch seine Familie inzwischen nach der Stadt gezogen, so sei er doch den ganzen Tag über auf seiner Fabrik, außerdem sei er sehr häufig auf Reisen. Der Branddirector befandte dagegen eiblich, daß allerdings wegen der weiten Entfernung der Beschuldigte dispensirt worden sei, daß aber, nachdem er in die Stadt gezogen, seine Eintheilung hätte erfolgen müssen. Die Einrede bezüglich des öfteren Vornehmens von Reisen kann ebenfalls nicht als stichhaltig gelten; für diesen Fall hat er sich jedesmal zu entschuldigen. Einer dem Fabrikanten unterm 30. September zugegangenen Benachrichtigung hat derselbe die Unterschrift auf dem Infirmationscheine verweigert. Der andere Beschuldigte gibt an, er sei nur Commis bei seinem Vater und halte sich aus dem Grunde nicht für verpflichtet, der Probe beizuwohnen. Diese Einrede wird aber dadurch entkräftet, daß nach einem vorliegenden Circulare der Name des Angeklagten als Theilhaber an dem bestehenden Essig-Geschäft bezeichnet ist. Durch Beschluß des Gerichtshofes wird die angelegte Strafe bestätigt und werden den Appellanten auch die Kosten der Unternehmung zur Last gelegt. — Ein Dienstmädchen, welches sich nicht rechtzeitig bei der Polizei anmeldete, hat eine Strafe von 1 Mark zu zahlen.

Δ (Protestanten-Verein.) Die vorgestrige Generalversammlung des hiesigen Protestanten-Vereins erreichte sich einer regen Theilnahme. Die Tagesordnung verlief in der befriedigendsten Weise und fand der Vortrag des Herrn N. über Lessing die freundlichste Aufnahme. In den Vorstand für das laufende Jahr wurden die Herren Geh. Hofrath Dr. Fresenius, Sanitätsrath Dr. Diekerweg, Justizrath v. Ed., Dr. W. Kalle in Dieblich, Dr. Schirm, Rentner R. Schweighöfer und Rentner G. Thon wiedergewählt. Zur Kenntniß gelangte, daß drei öffentliche Vorträge diesen Winter im Victoria-Hotel in Aussicht genommen sind und wird der erste schon nächsten Freitag den 24. Januar, Abends 6 Uhr, von Herrn Pastor Dr. Manhot in Bremen über „Das Evangelium Jesu“ stattfinden, wozu Männer und Frauen freien Zutritt haben, aber beim Ausgange einen freiwilligen Beitrag zu den nicht unerheblichen Kosten geben können. Nach dem Vortrage findet im selben Lokale eine geistliche Unterhaltung der Vereinsmitglieder statt. Nicht-Mitglieder können Theil nehmen.

* (General-Versammlung.) Im „Deutschen Hofe“ (Goldgasse) tagt heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr eine General-Versammlung des Allgemeinen Kranken-Vereins.

* (Réunion.) Künftigen Samstag findet im Casino-Saale, wie aus dem Interatentheile auch ersichtlich, eine Réunion d'ansante statt. Ein gemeinschaftliches Souper ist damit verbunden.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 3) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

? (Städtische Hilfs-Casse.) Die Anmeldungen zur städtischen Hilfs-Casse sind, wie nicht anders zu erwarten, namentlich gestern sehr zahlreich gewesen. Einen besonderen Dienst würde die Stadtbehörde dem theilhaftigen Publikum geleistet haben, wenn sie ein Verzeichniß derjenigen

hiesigen Kranken-Vereine publicirt hätte, welche eingeschriebenen Cassen gleichstehend sind.

(Anerkennungen.) In Gestalt theils von Diplomen, theils von Gelddarstellungen, sollen heute Abend 6 Uhr im Saale der höheren Töchterschule vom Vaterländischen Frauenverein an eine Anzahl Dienstboten für treu geleistete Dienste vertheilt werden.

(Turn-Verein.) Herr Friedrich Heidecker, erster Turnwart des hiesigen Turn-Vereins, nahm am Freitag Abend aus seiner bisherigen Stellung Abschied. Zum Vorstehenden des genannten Vereins ist, dem Vernehmen nach, Herr Turnlehrer H. Weber in Vorschlag gebracht.

(Handelsregister.) Das seither unter der Firma van Beek & Cie. zu Biebrich betriebene Handelsgeschäft ist in Folge Uebereinkunft an den Kaufmann Adolph Berger zu Biebrich übergegangen und wird von diesem unter der veränderten Firma „van Beek & Cie. Nachfolger Adolph Berger“ zu Biebrich fortbetrieben.

(Concert.) Musikfreunden die Mittheilung, daß heute Abend im „Saalbau Schürmer“ durch den Instrumental-Verein, aus älteren, wohlgebildeten Musikern der früheren resp. Militärcapellen z. bestehend, ein Concert veranstaltet wird. Da bisher über die Leistungen dieses Vereins nur Günstiges verlautete, so ist der Besuch des Concertes nur zu empfehlen.

(Einweihung.) Der katholische Gesellenverein wird heute sein an der Schwalbacherstraße belegenes Vereinshaus einweihen. Die Mitglieder besuchen Vormittags die Communion und werden von da nach dem Locale ziehen. Abends findet in dem Vereinslocale eine gefellige Unterhaltung statt.

(Beisitzwechsel.) Herr Landwirth Ph. Christmann hat das Haus seiner Mutter, der Frau Joh. Ph. Christmann Wwe., Welltrigstraße 14, für 50,000 Mark käuflich erworben.

(KB Testament.) Nach einer älteren Bestimmung haben die Ortsbehörden die Testaments-Verzeichnisse zu Ende eines Jahres dem vorgesetzten Amtsgericht mit Anzeige darüber einzureichen, ob die eingetragenen Personen, deren Testamente noch nicht eröffnet oder zurückgenommen sind, noch leben, event. welche gestorben sind, sowie ob sie noch in der Gemeinde wohnen oder wohin sie verzogen sind. Auf diese Weise kann nicht wohl ein Testament vergessen werden.

(Kloppenheim.) Das seitherige Mitglied unseres Gemeinderaths, Herr Heinrich Biegler, ist als solches mit 68 gegen 39 Stimmen wiedergewählt worden.

(Consulatswesen.) An Stelle des verstorbenen Freiherrn R. v. Erlanger ist der Freiherr Louis v. Erlanger in Frankfurt a. M. zum schwedisch-norwegischen General-Consul daselbst ernannt worden.

(Telegraphie.) Nach statistischen Zusammenstellungen wurden im Rheingaukreise, also auf den Telegraphenstationen zwischen Niederwalluf bis Niederlahnstein, Telegramme aufgegeben: a) inländische 12,093 Stück, b) ausländische 1359 Stück. Die angekommenen inländischen und ausländischen Telegramme betragen 14,874 Stück. Im Betriebe befinden sich auf 23 Stationen 23 Apparate. Im Ganzen gingen 11,651 Mark 67 Pf. für aufgegebenen Telegramme ein.

(Vortrag.) In Eltville hält heute Nachmittag Herr Dr. Müller, Docent der Kgl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim, im dortigen Rathhause einen Vortrag über die Ernährung des Weinstockes. Ebenso findet am 26. ds. Mts. ein Vortrag des Herrn Dr. Moritz über die zwei Feinde des Weinstockes, „Neblaus und Springwurmwidder“, statt. Freunde des Weinbaues werden hierauf aufmerksam gemacht.

(Herr Lehrer J. B. Reim) an der Eltviller Elementarschule ist von einem Schlagfluß getroffen worden und liegt hoffnungslos darnieder. Reim ist ein tüchtiger Lehrer und allgemein geachtet.

(Weinbau.) Die Kgl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim wird am 3. Februar c. einen Coursus für die Interessenten des Weinbaues eröffnen, bestehend in Vorträgen über Chemie des Weines, Weinkrankheiten, Gährung u. Uebungen in Bestimmung der wichtigsten Weinbestandtheile, als Aender-, Säure- und Alcoholgehalt und ferner in Vorträgen über die Physiologie des Weinstockes und in damit zusammenhängenden microscopischen Uebungen.

(Berlischen) dem Schullehrer Kreuter zu Breitscheid im Districte das Allgemeine Ehrenzeichen.

Kunst und Wissenschaft.

§ Biesbaden, 18. Jan. (Curaus. Extra-Symphonie-Concert.) Das getrige Concert wurde mit der B-dur-Symphonie von Beethoven eröffnet. Vielleicht bei keiner anderen der acht Schwestern dieses Werkes hat sich die Interpretation dessen geistigen Inhaltes so verschiedenartig geäußert — Beweis genug, daß eine solche nicht leicht ist, aber auch ein entchiedener Hinweis, daß das Werk in der Ausführung einer Durchgeistigung bedarf, und in der That, bei keiner anderen rächt es sich auch schwerer, wenn jedwede Idealität bei Seite gesetzt bleibt und nur die äußere Form der rhythmischen Verhältnisse mehr oder minder präcis, rein oder sauber, in den einzelnen Instrumenten hervortritt. Möge man diese oder jene Deutung acceptiren oder eine beliebige neue schaffen, gewiß ist und bleibt es, daß diese Symphonie ein Ausfluß Beethoven'scher Stimmung ist. Sie ist die nächtliche, die nach dem Falle der „Leonore“ (1806) geschrieben wurde. Wie hatte nicht der Meister sein Herzblut an diese Oper geleitet, und wie wenig wurde das von einem zum großen Theile aus französischen Offizieren bestehenden Publikum verstanden! Beethoven zog die Oper, auf's Tiefste verlegt, zurück. Etwa um diese Zeit ging er an die B-dur-Symphonie.

Dürfen wir nicht im Abagio des 1. Satzes schon seine Stimmung erkennen? Hohl erklingt das unisono B des ersten Taktes; hohl, und schneidend mit dem Ges der Streichinstrumente einsetzend, gehen die leeren Octaven unter dem von den Holzbläsern ausgehaltenen B weg; vereinzelte Stimmen in auf- und absteigender Bewegung suchen nach einem Halle, den ihnen das Ges — e — f der Fagotte kalt abspendet; wiederum Fragen, wiederum Suchen in der Gefühlsode, dann allmähliche Steigerung und Klärung, bis nach dem pulsirenden a der isolirten Geigen das nunmehr reich colorirte Ges sämmtlicher Instrumente wie die Sonne durch die Nebel bricht. Nach düsterer Stimmung und Dede des Gefühlslebens wieder der erhebende Aufschwung, den das Genie selbst aus Nacht und Dunkel heraus heil wieder nehmen wird. So manifestirt sich schon blos die Einleitung, und sollte nicht auch die weitere Ausführung den angeponnenen Ideen weiter leiten? Gewiß! man mag nun denselben interpretiren wie man will! Wir wollen mit dem bis hierher Gesagten nur andeuten, daß die B-dur-Symphonie nicht ohne eine bestimmte Durchgeistigung denkbar ist, und daß, wenn ein Publikum bei den drei ersten Sätzen so kalt bleibt, wie das gestern der Fall war, man den Grund wohl in der Darlegung suchen muß. Wir wollen nicht hier auf das Einzelne eingehen, und müssen um so rücksichtsvoller sein, als es Herrn Lütker nicht vergoht war, die Ausführung selbst zu leiten, und vielleicht auch sich bei der Einstudirung nicht die ausreichende Zeit ergab, möchten aber doch in einem solchen Falle rathen, lieber eine Handfläche Symphonie einzuschreiben. Wo es sich um Beethoven handelt, da muß die ganze Leistungskraft eines Dirigenten herangezogen werden; ein jedes einzelne Instrument muß den ihm anvertrauten Intentionen Ausdruck geben, es muß eine bereite Sprache führen, flagen und jubeln, scheren und meditiren können, und das Ganze muß den Typus einer durchgeführten Stimmung tragen. Außer der Symphonie wurden an Orchesterstücken noch die „Romance“ aus der D-dur-Suite von St.-Saëns und die „Angelo-Ouverture“ von Gade, die erstere recht zart und düstlich, die letztere recht effectvoll ausgeführt. Den Hauptanziehungspunkt des Concertes bildeten die Gesangsvorträge der Frau Ledérier-Abria: Arie aus „Semiramide“ von Rossini und Lieder von Fr. Ries und Taubert. Während wir in der Arie einer seltenen Ausbildung der Coloratur begegnen, geben die Lieder Zeugnis von einer eben solchen Meisterkunst des kunstverständigen Vortrags. Ohne jedwede Präntation, ohne auch nur einen Versuch, Effecte hervorzurufen zu wollen, wußte die Sängerin eine Wirkung zu erzielen, die von größerer Bedeutung ist, als die kunstvollsten und mit dem möglichsten Raffinement ausgestatteten Darlegungen irgend einer der renommirten Gesanges-Virtuosinnen, denn was sie gab, war echtes Gold, nicht glänzender Glitter. Vollendete Technik, zartes Gefühl und uniges Kunstverständnis, in harmonischem Ausgleich, bildeten hier eine Trias, die man nur in Ausnahmefällen dergestalt vereint findet. Daß solche Vorträge entfiel, natürlich aufgegeben wurden, bedarf der Bestätigung kaum. Weidensdankbar fügte Frau Ledérier noch das Schubert'sche „Heide-Rästel“ bei — Wir können unser Referat heute nicht abschließen, ohne auch einmal eines mitwirkenden Factors der Curaus-Concerte, dessen wir nur selten erwähnten, mit besonderer Auszeichnung zu gedenken; es ist dies Herr Benn Voigt, der mit der Ausführung der betreffenden Piano-Accompagnements betraut ist. So untergeordnet die Rolle eines Begleiters erscheinen mag, so wenig ist sie dies in Wirklichkeit; jeder Solist weiß dies, wenn er es auch, um seiner eigenen Bedeutung willen, nicht gerne äußert. Es sind nicht allein die Accompaniments, namentlich der neueren Compositionen, recht schwierig, sie wollen auch äußerst decent behandelt sein. Weidensdank, wie Herr Voigt, wie er es auch gestern wieder bewiesen, geradezu musterhaft, und die Curaus-Concerte dürfen es ihrem Ruhme bezähnen, eine solche Kraft zu besitzen.

§ (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 26. Jan.) Dienstag den 21.: „Fra Diavolo“. Mittwoch den 22.: „Emilia Galotti“. Donnerstag den 23.: „Die Nachtwandlerin“. Freitag den 24.: „Nathan der Weise“. Samstag den 25.: „Doctor Klaus“. Sonntag den 26.: „Die Abtöner“.

* (Im Kunstverein) sind ausgestellt: 1) „Toscolano“, 2) „Arco“ und 3) „Maco“ am Gardasee von Bernhard Fries in München; 4) „Mignon“ von G. Böller in Stuttgart; 5) Portraitsbüste von H. Bouffier in Biesbaden; außerdem mehrere kleine Bilder von verschiedenen Meistern.

(In der Bibergallerie des Museums) ist eben eine Portraitsbüste aufgestellt, auf die wir die allgemeine Aufmerksamkeit um so mehr lenken wollen, als sie uns die Züge eines jüngst verstorbenen Künstlers vorführt, der in der ganzen Stadt die reichsten Sympathien, ja allgemeine Verehrung genoß. Die Ausführung der Büste ist eine vollkommen gelungene, denn dieselbe zeigt nicht nur eine wahrhaft frappante Ähnlichkeit, sondern trägt auch den geistigen und Charakter-Typus des Verstorbenen in unverkennbarer Präge. Es ist dies wohl die beste derartige Arbeit, die wir von dem talentvollen Künstler, dem Bildhauer Herrn Hermann Bouffier, noch ausgestellt sehen.

§ (Hedwig Rolandt in Leipzig.) Das Auftreten des Fräulein Hedwig Rolandt in dem jüngsten Gewandhaus-Concerte war von einem entchiedenen, ja seltenen Erfolge begleitet, was um so höher anzuschlagen ist, als Adeline Patti unmittelbar vorher daselbst gesungen. Nicht allein das an Gutes gewöhnte, ständige Publikum dieser Concerte, sondern auch die Meister der Kunst sprachen ihren Beifall aus, der sich sogar in der Ansprache äußerte, daß Fräulein Rolandt eine der ersten Coloratur-Sängerinnen sei. Für unser Theater kann es nur ehrenvoll sein, eine solche Kraft die feine nennen zu können.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden. (Gierdel 3 Beilagen.)

Hierdurch mache einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Möbel-Lager**

22 Michelsberg 22

(Eingang durch's Thor)

aufgabe und sämtliche **Holz- und Polster-Möbel** zum

Ausverkauf

gestellt habe. Es befinden sich auf Lager in bester Qualität und schöner Waare:

Bettstellen (französische und gewöhnliche Façons) in Nußbaum und Mahagoni, mit und ohne Sprungrahmen, Kopfkarmaträzen und Keile, Oberbetten, Unterbetten, Plumeaux, Kissen, Seegrasmaträzen, elegante Blüsch-Garnituren in mehreren Farben, Nips- und Damast-Garnituren, Sopha's und Chaislong's, Spiegelschränke, Silberschränke, Verticow's, Kaunige, Buffet's, Kleiderschränke (ein- und zweithürige, nußbaumene, tannene und eichene), Schreibtische, Spieltische, Sophatische, Klapptische, Nähtische, Ausziehtische (viereckig und rund, bis für 36 Personen), Schreibkommoden, 3- und 4-schubladige, nußbaumene Kommoden, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische mit Marmorplatten, Waschtische mit Toilettenspiegel und Marmorplatten, tannene Wasch- und Nachttische, geschnitzte Stühle, Barockstühle, Rohrstühle in braun und gelb, Strohstühle, Bureau-Drehstühle, Schreibessel, Handtuchhalter, Hand- und Reisekoffer, Küchenschränke und Küchentische, sowie eine große Anzahl Spiegel (Pfeiler-, ovale und viereckige) in Gold- und Nußbaum-Rahmen.

Um bis zum 1. April zu räumen, gebe einem verehrlichen Publikum Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf und lade zum Besuche meines Lagers

22 Michelsberg 22

ergebenst ein.

Ferd. Müller.

NB. Eine freitragende Galerie, 20 M. lang, 2 M. breit, wird ebenfalls abgegeben. 469

Privat-Turnanstalt.

(Institut für deutsche und schwedische Gymnastik.)

Curus für Knaben und Erwachsene. Fechtunterricht, Hieb und Stoß. Massenübungen monatlich 2 Mark. Privatstunden im Abonnement schon von 1 Mark pro Stunde. Ertheile auch außerhalb meiner Anstalt Unterricht in allen gymnastischen Fächern.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, 8382
Saalgasse 10.

Garzer Sahren a 6 Mk., Weibchen 1 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 34, Parterre. 12119

Bergebung von Bau-Arbeiten.

Auf dem Hofgute **Wachtelshausen** soll die Reparatur verschiedener Schreiner-, Schlosser-, Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten für Rechnung des Herrn **Otto Marcus** baldigst ausgeführt werden. Auftragende wollen nach Einsichtnahme des Kostenanschlags und der Bedingungen bei dem Unterzeichneten ihre hierauf bezügliche Offerte bis zum 27. d. Mts. daselbst einreichen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1879.

12133

Ph. Schmidt, Architect, Heleneustraße 2.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Montag den 20. Januar Abends 8 Uhr im **Sahn'schen Saale**, Spiegelgasse 15: **81ste Vorlesung über Erziehung**. Thema: „Erziehung zur Liebe“. — „Erziehung zur Ehre“. — (Mit eingelegten Dichtungen von Julius Hammer, Emil Rittershaus, B. Uhlich und Adolph Schults.)

Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben, es steht im Belieben der Zuhörer, uns am Ausgange einen Beitrag zur Deckung der Kosten zu geben.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

334

Der Vorstand.

Bei dem Unterzeichneten ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

J. Zaun,

Geistlicher Rath und Pfarrer zu Biedrich.

Beiträge zur Geschichte des Landkapitels Rheingau und seinen vierundzwanzig Pfarreien. Mit sechs Grundrissen der vierundzwanzig Pfarrkirchen.

K. Molzberger,

12132

Ecke der Neugasse und Friedrichstraße.

Saal zum Bären in Bierstadt.

Heute Sonntag: **Flügelmusik** mit Begleitung, wozu ergebenst einludet **W. Hepp.** 12127

Mignardisen, Trimming, Vorhangspitzen und Vorhangstüll

zum Ausbessern bei

12170

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Meinen verehrlichen langjährigen Eisconsumenten diene hiermit zur Nachricht, dass ich meine sämtlichen Kellereien nunmehr mit Eis bester Qualität von meinen reinen Quellwasser-Anlagen gefüllt habe, und wieder zu den billigen Preisen wie in den Vorjahren damit zu Diensten stehe.

Ausdrücklich bemerke ich noch, dass von heute ab bis zu dem Beginn des Abonnements, d. h. am 1. Mai, den Consumenten den Centner mit 20% Rabatt ablasse, nur um die Vor- und Oberkeller möglichst rasch zu räumen.

Achtungsvollst

12174

H. Wenz, Spiegelgasse 4.

Albert-Bereins-Lotterie.

Ziehung den 30. Januar.

Loose à 5 Mk. zu haben bei **K. Moumalle**, Elfenbeinschneider, Webergasse Nr. 1 im Laden.

NB. Auch Sonntags ist mein Laden bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

NB. Die Liste der **Cölnner Dombaulotterie** liegt zur Einsicht offen. 11889

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Die Annahmestelle

von

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.: in Wiesbaden:
gegenüber der Hauptpost, Zell 45, gegenüber der Hauptpost, bei Feller & Gecks,
Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende **Rabattbewilligung.** 423

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Etuis 1 Mk. 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier in Wiesbaden,** 445 Langgasse 17.

CHOCOLADEN

Joh. Phil. Wagner & Cie

Hof-Chocoladen-Fabrik



MAINZ.



ENTÖLTER CACAO

Verkauf in den feinsten Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen.

59

Für Damen!

Costümes aller Art werden nach den neuesten Moden angefertigt, sowie alte Kleider modernisirt. — Schnelle Bedienung. — Reelle Preise. — Auch können Damen das Maafnehmen und Zuschneiden erlernen.

On parle française.

Näheres **Aldlerstraße 42, Parterre.**

12159

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen. 7438

Baenmcher & Cie., Hof-Lieferanten.



Es wird ein breiter **Bügeltisch** zu kaufen gesucht. Adressen unter K. K. 55 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12178

Vorzügliche Weiss- & Rothweine
in Flaschen und Gebinden empfiehlt **H. Speth, Castellstraße 2.**

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei
W. Philipp, Schlosser, Dambachthal 4.
6443

Dr. Pattison's Gichtwatte
bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen
aller Art, als:
Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.
In Paketen zu 1 Mark und halben zu 60 Pfennig bei
Ferd. Kobbé, Weberg. 17. (H. 64500) 488

Man verlange genau:
Hofapotheker Boxberger's

Hühneraugenpflaster
fertig gestrichen
beseitigt sicher
und schnell Schmerz u.
Hühneraugen. pro Etui 50 Pf.

Sie haben bei Hofapotheker **Dr. Lade.** 420

Ruhrkohlen vorzüglicher Qualität, als: **Ruhrkohlen, Stückkohlen** und **Förderkohlen** empfehle in Waggonladungen oder auch per Fuhr zu 20 Ctr. zu den billigsten Preisen.

Bestellungen können sowohl unfrankirt per Post gemacht als auch bei

Herrn **Gg. Bücher, Ecke der Wilhelmstraße 18,**

J. W. Weber, Moritzstraße 18,

Chr. Wolff, Tannusstraße 25,

niebergelegt werden.

1024 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 188

Herren-Kleider werden gereinigt und reparirt von **Wilh. Schiebeler** auf der Bleiche des Hrn. Scherer. 8610

Ein **Salon-Pianino** (neu) unter Garantie sofort zu verkaufen. Näh. Expedition. 10424

Vapageien, Prachtfinken, Kanarienvögel und italienische Söhner zu verkaufen **Emserstraße 26.** 11404

An English lady gives lessons in english at home between 4 and 5 afternoon. Näheres Expedition. 12155

Italienischer Unterricht (nur von einem geb. Italiener) wird gewünscht. Näheres zu erfragen im „Hotel Spehner“, Zimmer No. 26. 12120

Friseurin empfiehlt sich bei bill. Bedien. N. Ellenbogeng. 8. 12129

Ein dreimal donnerndes Hoch soll fahren von der Karlstraße 26 bis zur Platterstraße 13a dem lebenswürdigen Fräulein **Elisa Busch** zu ihrem morgigen Geburtstage. Elise soll leben, der Maler daneben, das Häkchen dabei, hoch leben sie alle Drei. (Gell do guckste.) A. 12129

Haus, nahe der Post und Eisenbahn gelegen, gut rentirend, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres Expedition. 12125

Ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder mit Stahlbügel, enthaltend circa 10 Mark in 50 Pfg.-Stücken, verloren. Man bittet um Abgabe Moritzstraße 13, Part. rechts. 12118

Verloren

ein **goldenes Medaillon** (Familien-Andenken). Gegen Belohnung Wellritzhofstraße 20 abzugeben. 12163

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Ein junges Mädchen, welches das Putzgeschäft erlernt und ein Jahr als Volontairin gearbeitet hat, sucht eine Stelle. Näheres Langgasse 40 bei C. A. Bender. 12116

Ein anständiges Mädchen, 32 Jahre alt, welches 11 Jahre als Haushälterin thätig war und gute Zeugnisse hat, sucht ähnliche Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 12138

Eine perfekte Köchin mit den besten Empfehlungen sucht Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 12117

Ein anständiges Mädchen, im Rechnen und Schreiben geübt, sowie in Hand- und Hausarbeit bewandert, sucht zum 1. Februar passende Stelle als Anfängerin in einem Geschäft oder als feineres Hausmädchen. Salair wird Anfangs wenig beansprucht. Näh. Webergasse 13, 1 Treppe hoch. 12140

Ein erfahrenes Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle als Haus- od. Kindermädchen. N. Wellritzhofstraße 38. 12153

Eine Haushälterin, welche die feine Küche gut versteht und im Besitze langjähriger Zeugnisse ist, sucht eine Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 12167

Stellen suchen: Mädchen, welche bürgerlich kochen können, **Haus- u. Küchenmädchen** und solche als **Mädchen allein** d. Frau **Schug**, obere Webergasse 37, 1 Tr. h. 12162

Zwei feinebürgerl. Köchinnen mit 2- u. 2 1/2 jähr. Zeugnissen, 12-14 Mädchen als solche allein, 1 Küchenhaushälterin m. 3 jähr. Zeugnissen, 2 Hotelköchinnen, 1 tüchtige Kammerjungfer, 1 gut erzogenes Mädchen, das zu nähen, bügeln u. alle Hausarbeit verst., 2 Diener, 2 Spülmädchen u. 3 Kindermädchen suchen Stellen durch **Dörner's Placirungsbureau**, Metzgergasse 21. 12166

Ein junger Mann (Schreiner) empfiehlt sich im **Repariren** und **Aufpoliren** der **Möbel**; derselbe nimmt auch Stelle in einem Hotel an. Näheres Expedition. 12158

Personen, die gesucht werden:

Eine geübte Kammerjungfer mit mehrjährigen Zeugnissen, welche gut frisiert und schneidert, wird sofort gegen hohes Salair gesucht durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 13. 12167

Bleichstraße 5 wird ein ordentliches Dienstmädchen auf den 25. Januar gesucht. 12126

Eine perfekte Köchin gesucht Adolphsallee 3 im 1. Stock. Sich zu melden Vormittags bis 12 Uhr. 12136

Ein Mädchen wird gesucht Bahnhofstraße No. 12 (Restauration). 12160

Martiststraße 25 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 12150

Eine in ihrem Fach tüchtige Hotel-Restaurations-Köchin wird gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 12167

Ein einfaches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 33. 12177

Zus Haus wird ein geschickter Schneider für Knabenzeug gesucht; außerdem Jemand, der in Damenmänteln geübt ist. Näh. Bahnhofstraße 3, 1 Stiege. 12147

Ladirehrerling gesucht bei Franz Schramm, Schwalbacherstraße 43. 12137

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Fremde suchen 2 bis 3 möblierte Zimmer zum 1. Februar. Adresse: Grab, postlagernd hier. 12142

1-2 elegant möblierte Zimmer auf längere Zeit von einem Herrn sogleich gesucht. Offerten nebst Preisangabe sub A. B. C. bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12151

Angebote:

Bahnhofstraße 8b, 2 Treppen hoch, sind zwei fein möblierte Vorderzimmer zu vermieten. 12134

Dambachthal 3 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 12148

Geisbergstraße 18 ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. eine St. h. 20

Hellmundstraße 1d, 1 St. h., ein möbl. Zimmer z. v. 12131

Mühlgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind 2 helle, geräumige Zimmer (mit besonderem Eingange) mit oder ohne Mansarde zu vermieten. 12144

Nöderallee 12, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 12149

Tannusstraße 17 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu 600 Mark zu vermieten. 12117

Ein Zimmerchen mit Bett zu verm. Ellenbogeng. 8, Kleidergeschäft.

Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem am Donnerstag erfolgten Ableben unseres guten Sohnes, Bruders, Neffen und Onkels, **August Witte**. Die Beerdigung findet Montag Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Witte.

Heinrich Witte.

Katharine Stritter, geb. **Witte**, nebst Kindern.

12156

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters,

Reinhard Weygandt,

sowie allen denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank.

12124 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere gute Mutter und Großmutter, Frau **Jonas Rausch** von Sonnenberg, am 16. Januar Früh 3 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Statt besonderer Anzeige diene die Mittheilung, daß die Beerdigung heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause auf dem neuen Friedhofe stattfindet.
12157 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Am Freitag den 17. Januar verschied dahier in Folge eines Gehirnschlages der
Rentner August Stobbe
aus Memel.
Die Beerdigung findet Montag den 20. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.
12168 **Die Hinterbliebenen.**

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter,

Frau Elise Lugenbühl,

geb. **Müller,**

heute Morgen 5 Uhr nach langem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Um stille Theilnahme bittet

Fritz Lugenbühl,
im Namen sämmtlicher Verwandten.
Wiesbaden, den 18. Januar 1879.

Die Beerdigung findet **Dienstag den 21. d. M. Nachmittags 2½ Uhr** vom Sterbehause, **Schwalbacherstraße 24**, aus statt.
12175

Dankagung.

Herzlichsten, innigsten Dank allen Denen, welche so großen Antheil nahmen an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Tochter, Schwester, Verlobten, Schwägerin und Tante, **Louise Wintermeyer**, und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten. Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer **Ujener** für seine tiefergreifende und trostreiche Grabrede.
11969 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Verloofungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 17. d. Mts. zu Berlin angefangenen Ziehung der 4. Classe 159. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 30,000 M. auf No. 58424. 2 Gewinne à 15,000 M. auf No. 3529 und 46370. 2 Gewinne à 6000 M. auf No. 63442 und 88969. 41 Gewinne à 3000 M. auf No. 2153 3222 7106 8933 13793 16316 16602 20528 26823 27826 28962 32194 38209 39574 44942 46960 49630 51008 52254 55426 56546 57531 68596 68736 68887 71869 73147 74269 75397 78252 78811 79765 79902 83823 84046 85242 88239 90834 90476 92465 und 92494. 49 Gewinne à 1500 M. auf No. 886 6134 9411 10000 10138 10460 12252 12462 12569 14456 17656 19184 20635 21940 22160 24196 27565 27829 28994 29495 33153 35208 35639 38332 38507 40896 47936 48705 51421 53659 53978 69402 70540 72211 72620 73870 74530 74991 75631 78484 78546 82043 82879 83904 88365 91246 91249 92650 und 93086. 72 Gewinne à 600 M. auf No. 561 2359 5475 7907 8354 9667 10056 10804 13272 15610 17339 19202 22001 22587 23447 23479 25807 27510 28385 29197 33562 35332 35534 35751 35996 43038 43239 44527 45674 45850 47261 48083 48429 48460 48585 49446 50382 53845 54918 55489 55975 56599 58870 58911 59080 61455 61887 62432 63543 63562 63572 66867 67639 74078 74106 75454 76489 76652 77518 77933 81246 83150 84202 86151 88129 90869 90964 91847 93219 93717 93825 und 94218.

(Normals Nassauisches Domänenkassen-Anlehen von 2,600,000 fl., d. d. 14. August 1837.) Die 41. öffentliche Verloofung des oben bezeichneten, durch das Banthaus der Herren M. A. von Rothchild & Söhne in Frankfurt a. M. negociirten Anlehens findet Samstag den 1. Februar d. J. und an den folgenden Tagen mit Ausnahme des Sonntag den 2. Februar, Vormittags um 8½ Uhr anfangend, im Regierungs-Präsidialgebäude statt.

Aus dem Reiche.

* (Seit der Verlobung des Kaisers) mit der Kaiserin ist am 11. Februar d. J. ein halbes Jahrhundert verlossen. Der damalige Prinz Wilhelm verlobte sich mit der damaligen Prinzessin von Sachsen-Weimar, nachdem im October zuvor die Schließung des Ehebundes, welche dann am 11. Juni 1829 stattfand, in Aussicht genommen war. In einem Briefe an Stein aus jener Zeit heist es: „Prinz Wilhelm ist die edelste Gestalt, die man sehen kann, der Imposanteste von Allen, dabei schlicht und ritterlich, munter und galant, doch immer mit Würde. Unsere Prinzessin Auguste schien ihn sehr anzuziehen, und die Berliner träumten schon von einer zweiten Verbindung.“ Die Schwester der Prinzessin Auguste hatte bekanntlich damals bereits den preussischen Prinzen Karl geheiratet.

* (Jubiläen in der Armee.) Es werden im Laufe des Jahres 1879 ihr 50jähriges Dienstjubiläum feiern: 1) der General der Infanterie und General-Adjutant v. Bohn, Gouverneur von Berlin, am 29. Juli und 2) der General der Infanterie v. Deher, Gouverneur von Coblenz und Ehrenbreitstein, am 21. April.

— (Die Leistung des Natural-Quartiers an Truppen) kann, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 7. October v. J., gegen die gesetzliche Entschädigung nicht als ein vertragsmäßiges Verhältnis, insbesondere nicht als ein Mietvertrag zwischen dem Fiscus und dem zur Quartierleistung Verpflichteten angesehen werden. Es handelt sich dabei vielmehr um eine öffentliche Last. Hierin wird auch dadurch nicht geändert, daß nach §. 1 des Gesetzes vom 25. Juni 1868 die Natural-Quartierleistung nur gegen Entschädigung gefordert werden kann; denn letztere ist keine bedungene, zwischen den Theilnehmern vereinbarte, sondern eine gesetzlich bestimmte, vom Privatwillen durchaus unabhängige. Das Rechtsverhältnis unter den Parteien ist daher nicht nach den Regeln des Mietvertrages, sondern lediglich nach dem Gesetze vom 25. Juni 1868 und den zu diesem ergangenen besonderen Vorschriften zu beurtheilen.

× (Lehrergehalte und Lehrpensionsverhältnisse der Reichshauptstadt.) Nach statistischer Uebersicht beträgt der Minimalgehalt der Lehrer zu Berlin 1560 Mark, das Maximum derselben 3240 Mark, der Durchschnittsgehalt 2335 Mark. Hinsichtlich der Höhe des Maximalgehaltes nimmt Berlin unter den deutschen Städten die 6., bezüglich der Höhe des Durchschnittsgehaltes die 14. und des Anfangsgehaltes die 60. Stelle ein. Die Lehrer der Stadt Berlin werden nach dem Pensionsgesetze für Staatsbeamte pensionirt; darnach beträgt die Pension bei 10jähriger Dienstzeit ¼ des Gehaltes und steigt für jedes weitere Dienstjahr um ⅓ desselben, so daß bei 50jähriger Dienstzeit ¾ des Gehaltes als Pension zu beanspruchen sind.

— (Älteste aus den Kirchenbüchern) als beglaubigte Abschriften des Eintrags sind nach einem Rescripte des Ministers des Innern vom 31. December v. J. in der Sprache auszustellen, in welcher die Eintragung erfolgt ist. Die Verpflichtung, Ältesten in lateinischer oder polnischer Sprache eine deutsche Uebersetzung beizufügen, könne den Geistlichen um so weniger auferlegt werden, als es zweifelhaft erseheine, ob eine derartige Uebersetzung von den Standesämtern als ausreichend erachtet werden würde, und ob sie überhaupt öffentlichen Glauben zu beanspruchen habe. Wie bereits in dem Erlass vom 13. Juli v. J. ausgeführt, sei es Sache der Theilnehmenden, die behufs der Zulassung zur Eheschließung gesetzlich notwendigen Urkunden auf ihre Kosten in verständlicher Form zu beschaffen, bezw. dem der betreffenden fremden Sprache nicht mächtigen Standesbeamten eine deutsche Uebersetzung der gedachten Urkunden beizubringen.

— (Die Eheschließung im Wege der Stellvertretung) ist, nach einem Specialerlass des Ministers des Innern vom 9. December v. J., nach der Fassung des §. 52 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 für statthaft nicht zu erachten.

— (Australische Ausstellung.) Zur Bezeichnung der in diesem Jahre in Sydney (Australien) stattfindenden Ausstellung werden besonders in Süddeutschland mahnende Aufrufe an die deutsche Kunst und Industrie gerichtet. Nach Allem, was man hört, wird die Ausstellung eine sehr umfassende sein und sich nicht allein auf Producte der Industrie beschränken, sondern der gesammten Kunst erschlossen sein. Der Mahnruf ist vorzugsweise an die deutschen Künstler gerichtet, der Sache ihr Interesse zuzuwenden und das Ihrige dazu beizutragen, daß die deutsche Kunst in jenem fernen Lande, welches in einem früher nicht geahnten Ausflüßen begriffen ist, würdig vertreten sei und im Wettkampfe mit anderen Nationen zu zeigen, daß Deutschland die Hände nicht müßig in den Schoof legt und daß die Mißstände der letzten Zeit nicht vermocht haben, es in der fortschreitenden Entwicklung aufzuhalten. Man hat bereits mit der Aufstellung der Listen der Aussteller begonnen, die zur genauen Angabe der Größe des beanspruchten Ausstellungsraumes sowie der Classe, in welcher die Producte ausgestellt werden sollen, aufgefordert werden. Die Ausstellungsplätze sollen in Wandplätze, Fußbodenplätze und Plätze im Freien zerfallen, welche von dem Comité je nach Eingang der Zulassungsgehalte und der beanspruchten Raumesgröße vertheilt werden.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Christian Wilhelm Pfeiffer jun. zu Wiesbaden als Theilhaber der Firma Pfeiffer & Comp. zu Schierstein rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 1. Februar 1879 Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in ihrer Anmeldung anzugeben resp. nachzutragen, ob die gegen die Gesellschaft gemachte Anmeldung auch gegen den Theilhaber Christian Wilhelm Pfeiffer jun. dahier gerichtet sein soll.

Wiesbaden, den 14. Januar 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

Feldpolizeiliche Vorschrift.

die Benutzung der Feldwege mit Fuhrwerken zu anderen als landwirthschaftlichen Zwecken betreffend.

Auf Grund der §§. 5, 6 und 7 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird nach Anhörung des Feldgerichts und mit Zustimmung des Gemeinderaths und Bürgerausschusses für die hiesige Feldgemarkung verordnet, was folgt:

§. 1. Die Benutzung der Feldwege mit Fuhrwerk zu anderen als landwirthschaftlichen Zwecken ist nur gegen vorher eingeholte schriftliche Erlaubnis der Bürgermeisterei gestattet.

§. 2. Diese Erlaubnis ist jedesmal nur bis zum Schlusse des Kalenderjahres gültig und wird nur erteilt gegen Entrichtung einer zur Stadtkasse zahlbaren Abgabe, als Beitrag zu den Unterhaltungskosten der Feldwege.

§. 3. Die bezeichnete Abgabe wird nach der Länge der zu befahrenden Wegstrecke berechnet. Dieselbe beträgt für den laufenden Meter Wegstrecke bei der Benutzung des Fuhrwerks:

I. Für Bacheinfabrikation:

- a) bei einem Betriebe mit einem Arbeitstisch 5 Pfg.,
- b) bei einem Betriebe mit zwei Arbeitstischen 10 Pfg.,
- c) bei einem Betriebe mit drei oder mehr Tischen oder Maschinenarbeit 15 Pfg.

II. Für Sand- und Kiesgruben 10 Pfg.

III. Für Kalksteinbrüche und andere Steinbrüche, für Steinhauerplätze und Zimmerplätze, sowie für alle sonstigen nicht landwirthschaftlichen Zwecke 5 Pfg.

Die Verpflichtung zur Zahlung der Abgabe ist von der Zeitdauer der Benutzung während des Kalenderjahres nicht abhängig. Jedoch kann der Gemeinderath, wenn die Benutzung nur kurze Zeit gedauert hat, eine Ermäßigung der Abgabe eintreten lassen.

§. 4. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift im §. 1 werden mit Geldstrafen bis zu 9 Mark geahndet.

Wiesbaden, 15. Mai 1874.

Der Oberbürgermeister.
(gez.) Lanz.

Die vorstehende Feldpolizei-Verordnung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, 16. Januar 1879.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Schulgeld.

Die zweite Hälfte des Schulgelbes für das Wintersemester 1878/79 ist am 15. i. Mts. fällig geworden und werden die Eltern und Vormünder der Schüler aufgefordert, innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten.

Wiesbaden, den 16. Januar 1879.

Der Stadtrechner:
Maurer.

Von 2 Plätzen in der ersten Rangloge wird $\frac{1}{4}$ Antheil zu abonniren gesucht. Näh. Adolphstraße 10. 12079

Bürger-Kranken-Verein.

Hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß von jetzt ab zu jeder Zeit Mitglieder-Ausnahmen durch den Vorstand stattfinden.

Anmeldungen zur Aufnahme nehmen der Director unseres Vereins, Herr Chr. L. Häuser, Marktstraße 8, sowie alle übrigen Vorstandsmitglieder entgegen.

Der Vorstand des Bürger-Kranken-Vereins.

Wiesbadener Musikverein.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr findet im „Saalbau Schirmer“ unser II. Vereins-Concert mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt, wozu wir mit dem Bemerken einladen, daß Nichtmitglieder einen Eintrittspreis von 50 Pfg. (eine Dame frei, jede weitere Dame 25 Pfg.) zahlen.

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirth Spranger (Stadt Frankfurt), Fr. Ballhaus, Langgasse 37, Trint-hammer (Bahnhofstraße) und Ed. Nickel, Franken-straße 3.

Der Vorstand. 11946

Zum Bayerischen Hof.

Heute, sowie jeden darauffolgenden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 7534

Nassauer Bierhalle

Frankfurterstraße,

empfehlen ein ausgezeichnetes Glas Bier.

11772

Leopold Wagner.

Mittagstisch 40 Pfg.,

E. Hetterich,

Abendessen 30 „

Gochstraße 1.

Thee

in allen Sorten

von J. L. Konnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

43

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Die Handlung von Fr. Lotz,

Gasse der Friedrich- und Schwalbacherstraße,

verkauft als Specialität:

Gebrannten Kaffee eigener Dampf-Kaffee-Brennerei per

Pfund Mt. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 bis Mt. 2.—,

prima Schweineschmalz per Pfund 46 Pf.,

„ Salatöl per Schoppen 60 „

„ Rüböl per Schoppen 34 „

„ Nachtlichteröl per Schoppen 38 „

sowie alle andere Artikel billiger als in allen Blättern angezeigt.

Bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt.

10011

Windscheid's Lehrbuch des Pandektenrechts wird

zu kaufen gesucht Rheinfstraße 39.

12110

Alleiniges Fabrikat von
Hermann Stibbe, Cöln,
 gesetzl. deponirt, Schutzmarke 253,
 allseitig als das Feinste von
Punsch-Essenzen
 anerkannt,

Schiller-Punsch

empfehlen
 in 1/1 und 1/2 Flaschen
F. Urban & Cie.,
 11 Langgasse 11,
 als alleinige Niederlage für Wiesbaden.

9644

Von meinem
gebrannten Kaffee
 in versiegelten 1-Pfund-Packeten

sind folgende Sorten in der
Brod-Niederlage der Hammermühle (Markt)
 und bei Herrn
August Engel, Taunusstraße,
 zu haben:

No. 0	zu M.	2. —
" 1	"	1. 80
" 2	"	1. 60
Nach Liebig's Vorschrift gebrannt	"	1. 70.

Rainz. Friedr. Aug. Achenbach.

Liebhavern

einer guten Cigarre empfehle meine

H. Upmann à 5 Pf.
Erota y Ca à 6 "

11903 **Hch. Biebricher, Taunusstraße 8.**

Den geehrten Damen zu Nachricht, daß ich Unterricht erteile
 im **Anneffen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-
 Garderobe.** Einzelne Extrastunden werden in und außer dem
 Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und
 modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst
 anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.
 6077 Frau **Rendant Meyer Wittwe, Schillerplatz 2a.**

Zu verkaufen!

Ein messing-vergoldetes, reich verziertes, doppelbreites

ächt englisches Bett

mit Baldachin auf Säulen nebst Koffhaar-Matrassen,
 ringsum mit Vorhängen, wie neu, **Anschaffungspreis**
800 Gulden, ist für **400 Mark** abzugeben in **Frank-
 furt a. M., Fischerfeldstraße 17 im 1. Stock,** Nach-
 mittags zwischen 2 und 3 Uhr. (H. 6126.) 17

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und
 außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**

Bestellungen können bei Frau **Nengebauer, geb. Löffler,**
Michelsberg 28, gemacht werden. 188

Sargmagazin Zahustraße 3. 7533

Sargmagazin Saalgasse 26. 11233

A. Schellenberg,
 Kirchgasse 21.
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
 nebst **Leihinstitut.**

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel**
 und **Pianos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
 auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz,**
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager **vorzüglicher**
Flügel und Pianos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
 zu den verschiedensten Preisen. 105
Illustr. Preislisten zu Diensten.
Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.
 45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Holzhandlung von Aug. Wolter,

Lager **Adolfs-Allee, Wohnung Adolfsstr. 7,**
 empfiehlt **tannen Bretter und Dielen** in allen Dimen-
 sionen und Qualitäten, große Vorräte in **sauberer Baum-**
Schwedische Riemen. Amerikanische Dielen (pice-
 pine). Alle Sorten **Rahmenhölzer.** 884

Depot von Fabriken-Abfallholz

Felix Braidd, 42 Adelhaidstraße 42.

1 Rm. Buchen-Brennholz glcht. und gespt. 12 M.
 6 M. 30 Pf., 1 Ctr. 1 Rm. Buch. u. Eich. gem.
 1 M. 75 Pf.
 8 M., 4 Rm. 28 M., 1/2 Rm. Anzündholz, tiefer. u.
 4 M. 30 Pf., 1 Ctr. 1 M. 30 Pf. buchene,
 5 Säcke (ca. 1 Ctr. 50 Pf.) 3 M., 10 Säcke 5 M. 80 Pf.
 20 Säcke 11 M. 50 Pf., frei ins Haus. **Bestellungen** können
 Vorderh., Part., **nicht** in der Kohlenhandlung
 gemacht werden, nebenan. 1178

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual.

sowie **buchenes und kiefernes Scheit- und Anzünd-**
holz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmundstraße 3a.
 Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herrn
J. Rückert, Feldstraße 8, und Philipp Pfaffenberger,
„Bäcker Hof“, entgegen genommen. 817

Drei Brände mit circa **400,000 Feldbausteinen** zu ver-
 kaufen **Röderstraße 23.** 11745

Biez, Ofenpuher, wohnt Steingasse 16. 11233

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet!

Benedictiner,

Doppelkräuter-Magenbitter,



nach einem aus einem Benedictinerkloster stammenden Rezept fabriziert von

C. Pingel
in Göttingen.

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und dieserhalb als treuer Freund in jeder Familie beliebt geworden. Er ist der beste Magenbitter, weßhalb derselbe von dem kaiserlich k. k. Hofrath Herrn Dr. Johannes Müller in Berlin, sowie von dem gerichtlich vereideten

Chemiker Hrn. Dr. Hess daselbst, nach vorausgegangener chemischer Untersuchung, gegen Abheftigkeit, Verdauungsbeschwerden und sonstigen daraus entstehenden Störungen im menschlichen Organismus, auf das Beste empfohlen wird. Tausende von Anerkennungen über die Vorzüglichkeit des Benedictiner sind bereits dem Fabrikanten zugegangen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf.

Bei Abnahme von 5 Fl. freie Verpackung, bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis.

Verfandt gegen Postvorschuß durch die Niederlagen und Engros-Verfandt durch **C. Pingel, Göttingen** (Provinz Hannover).

Atteste: Se. Hochwürden Herr Pfarrer M. Weisenburger in Hambach (bei Neustadt a. S., Pfalz) berichtet: Ihre Sendung habe ich gut erhalten und bin mit dem Inhalt sehr zufrieden. Ich werde Sie bei allen Bekannten empfehlen.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8; in Biebrich bei **Chr. Haberstock**. 319

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rakoczy'schen Weingärten Hanguas-Muzsay in der Tokay-Hegyalja, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 43

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 343

Namenszug auf jeder Schachtel:

Karl Engelhard

Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amts-Apotheke, Hof-Apotheke, Taunus-Apotheke.

Möbel-Verkauf.

Um meinen Umzug auf April zu erleichtern, verkaufe von heute ab meine sämtlichen noch auf Lager habenden **Kasten- und Polstermöbel, Spiegel** u. zu außergewöhnlich billigen Preisen. Garantie für solide und dauerhafte Arbeit.

L. Berghof, Tapezirer, Bleichstraße 6. 11875

Zwei Spiegel mit Goldrahmen und zwei Lüster zu verkaufen Hainweg 12 im 2. Stock. 11803

Ein gut erhaltener Pelzrock zu verk. Näh. Exp. 10598

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 11. bis 18. Januar 1879.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 18 M. 75 Pf. — 20 M. — Pf., Hafer per 100 Kilogr. 12 M. 30 Pf. — 13 M. 40 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 2 M. 60 Pf. — 3 M. 40 Pf., Sen per 100 Kilogr. 4 M. — 5 M.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 147 M. 42 Pf. — 150 M. 86 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 140 M. 58 Pf. — 144 M. — Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 8 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf., Kalber per Kilogr. 1 M. 20 Pf. — 1 M. 48 Pf.

III. Viechnalienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 M. 50 Pf. — 8 M. 50 Pf., Butter per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 30 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 50 Pf. — 2 M. — Pf., Handkäse per 100 Stück 7 M. — Pf. — 8 M. — Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 M. 50 Pf. — 5 M. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 11 M. — Pf. — 12 M. — Pf., Blumenkohl per Stück 20 Pf. — 40 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weikraut per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Rothkraut per Stück 10 Pf. — 25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (obererbig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Ballrüben per 100 Stück 25 Pf. — 40 Pf., Rastanien per Kilogr. 36 Pf. — 50 Pf., eine Gans 4 M. — 7 M. — Pf., eine Ente 2 M. — 2 M. 50 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf., ein Huhn 1 M. 50 Pf. — 2 M., Mal per Kilogr. 2 M. 40 Pf. — 3 M., Secht per Kilogr. 2 M. — 2 M. 60 Pf., Backfische per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Rangbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 53 Pf., Schwarzbrod (Stundbrod) per 2 Kilogr. 44 Pf. — 45 Pf., Weichbrod, a) ein Wasserwed per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Weichbrod per 30 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Vorrück 1. Qual. per 100 Kilogr. 42 M. 50 Pf. — 43 M., Vorrück 2. Qual. per 100 Kilogr. 38 M. 50 Pf. — 39 M., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 34 M. 50 Pf. — 37 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 25 M. — 26 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 40 Pf. — 1 M. 52 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 M. 8 Pf. — 1 M. 20 Pf., Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Kalbfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 48 Pf., Hammelfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 M., Vorrück 1 M. 60 Pf. — 1 M. 72 Pf., Solberfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M., Speck (geräuchert) 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf., Schweinefleisch 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf., Hirsensett 1 M. — Pf., Schwanenmagen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwanenmagen (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 38 Pf. — 1 M. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

17. Januar.

Aufgeboren: Der Tagelöhner Heinrich Philipp Carl Bach von Sonnenberg, wohnh. dahier, und Wilhelmine Margarethe Christmann von Limbach, A. Behen, wohnh. dahier, früher zu Jöstein wohnh. — Der Tagelöhner Heinrich Langendorf von Debrin, A. Limburg, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Helm von Niederzuehlheim, A. Hadamar, wohnh. dahier. Gestorben: Am 16. Jan., der unverheh. Schreinergehilfe August Witte, alt 55 J. 4 M. 14 T. — Am 16. Jan., der Großherz. Badische Hauptmann 1. Classe im 4. Bad. Inf.-Reg. No. 112 Carl Bender 1. von Heidelberg, alt 42 J.

Druckfehlerberichtigung.) In dem Auszuge vom 16. I. Mts. in No. 15 d. Bl. muß es unter Geboren in der 3. S. v. o. „Maurer“ statt „Maurer“ heißen. **Königliches Standesamt.**

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Januar 1879.)

Adler: Duval, Hr. Kfm., Paris. Matarie, Hr. Kfm., Aachen. Bergner, Hr. Kfm., Paris. Bornstein, Hr. Kfm., Berlin. Fröhlich, Hr. Kfm., Elberfeld. Zilcken, Hr. Kfm., Köln. Spitzbarth, Hr. Kfm., Elberfeld. Neumann, Hr. Kfm., Heilbronn. Schatz, Hr. Kfm., Berlin. Kerb, Hr. Kfm., Berlin. — **Einhorn:** Ebert, Hr., Mergentheim. Hopfenblatt, Hr. Kfm., Offenbach. Scharhag, Hr. Kfm., Bensheim. Hohn, Hr. Gutsbes., Hahnstätten. — **Eisenbahn-Hotel:** Hölterhoff, Hr. Kfm., Düsseldorf. — **Vier Jahreszeiten:** Rethwisch, Hr., Lübeck. Bresser, Hr., Stuttgart. — **Nassauer Hof:** Andrai, Hr. m. Fr., Mülheim. — **Hotel du Nord:** Arnelts, Hr. Reg.-Rath m. Fam., Geisenheim. — **Alter Nonnenhof:** Stelzer, Hr., Hattenheim. Hohl, Hr. Kfm., Walzenhausen. Schutter, Hr. Kfm., Herrenberg. Schilling, Hr. Fabrikbes., Coblenz. Holler, Hr. Stud., Giessen. — **Rhein-Hotel:** Friedrichs, Hr. m. Fr., Strassburg. Krane, Hr.

Kfm., Hamburg. Engelbrecht, Hr. Maler, Düsseldorf. Held, Hr. Kfm., Hannover. — **Hotel Victoria:** Gerson, Hr. Kfm., Mannheim. Hartmann, Hr. Kfm., Mannheim. Alerbruch, Hr. Rent. m. Fr., Köln. de Kreuz, Fr. Gräfin m. Gesellschaftsdame u. Bed., Petersburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 17. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	334.26	334.81	336.09	335.05
Thermometer (Reaumur).	-0.4	+2.0	+0.2	+0.60
Dunstspannung (Bar. Lin.).	1.84	1.97	1.74	1.85
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	95.8	82.5	85.7	88.00
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 17. Januar 1879.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	169.85 Pf. G.	Amsterdam 169.25 B.	168.90 G.
Dufaten	9 " 53-58 Pf.	London 20.49 B.	45 G.
20 Frck.-Stücke	16 " 16-20 "	Paris 81.05-80.95-81.05 B.	
Sovereigns	20 " 82-83 "	Wien 173.60 B.	173.20 G.
Imperialen	16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto	5.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	4.

Im Kloster.

Erzählung von S. Melnec.

(15. Fortsetzung.)

Professor Cassel erzählte weiter:

„Wir ernteten reiches Lob für unser Spiel, dann wurde der Thee servirt und die Unterhaltung wurde allgemein. Carola war sehr heiter und schien der Liebling Aller zu sein — wie natürlich war das. Sie hatte für Jeden ein freundliches Wort, einen Scherz und blieb dabei stets so mädchenhaft bescheiden. Sie war durchaus bewandert auf den Gebieten der Kunst und der Wissenschaft — ich staunte über die ungewöhnlichen Kenntnisse, die sie verrieth, durch Urtheile über Dieses oder Jenes, welche stets treffend und geistreich waren, aber frei von jener unangenehmen Bestimmtheit, mit der so viele Kluge und noch mehr nicht Kluge zu imponiren suchen, was sie freilich nur bei kurzfristigen Menschen erreichen. — Herr und Frau Wandar waren die liebenswürdigsten Wirthe und der Abend verging wie im Fluge. Leider wurde ich, noch während wir den Thee einnahmen, abermals zum Prinzen gerufen und kehrte erst nach Mitternacht von dort nach Hause zurück.“

„Seit jenem Tage war ich ein fast täglicher Gast im Wandar'schen Hause und diese Zeit war die glücklichste, die einzig glückliche meines Lebens. Ich wurde bei allen Familien, mit welchen Wandar's verkehrten, eingeführt, und da man in D. sehr gefellig lebte, traf ich Carola häufig auf Ballen und in Gesellschaften oder ich verbrachte die Abende in dem Hause ihrer Eltern, wo sich dann meistens ein kleiner oder größerer Kreis versammelte. Oft auch fand ich nur den Professor Erhart, und das war mir am angenehmsten.“

„Durch die Musik genossen wir da die schönsten Freuden eines reinen Glückes. Carola und ich sangen Duette, Onkel Erhart begleitete und ich hatte nur den einen Wunsch: es möge immer so bleiben! Mir kam kaum der Gedanke, daß es jemals anders werden könnte. Ich hatte oft ein dunkles Gefühl, als müßte ich mich beeilen, diesem inneren, unausgesprochenen Glücke eine bestimmte äußere Form zu geben, indem ich Carola meine heiße Liebe gestände und mir ihren Besitz durch ihr Versprechen zu sichern suchte; allein die Furcht, durch ein Wort vielleicht den Zauber zu zerstören, der dieses Zusammensein umgab, hielt mich stets zu meinem Unglück davon zurück. Wenn ich auch das beglückende Gefühl hatte, daß sie mich gern kommen sah; wenn sie auch die Verehrung, die ich ihr so warm und aufrichtig darbrachte, mit zartem Erröthen und lieblicher Verlegenheit entgegennahm, ohne sie, wie bei Anderen, schroff zurückzuweisen, so war ich doch nicht selbstbewußt genug, daraus mit Bestimmtheit zu schließen, daß sie meine Liebe erwiderte, und hatte nicht den Muth, auf die kleinen Zeichen hin, die ja

schließlich auch nur in meiner Einbildung bestehen konnten, eine Bitte an sie zu richten, an deren Erfüllung mehr als mein Leben hing. So lebte ich nur dem Glücke der Gegenwart und suchte ihre Nähe so oft und so viel mein Beruf, welcher schon damals anfang, mich sehr in Anspruch zu nehmen, es mir gestattete.“

„Als ich eines Abends, nachdem wir muscirt hatten, neben Carola am Piano stand und wir über einige der eben gelungenen Lieder sprachen, während Onkel Erhart mit den Eltern am Kamin saß und seine drolligsten Geschichten erzählte, fragte sie plötzlich, mich forschend anblickend:

„Man hat mir gesagt, Herr Doctor, daß Sie einen Ruf nach B. erhalten haben, ist das wahr?“

„Ja,“ erwiderte ich, „schon vor mehreren Wochen.“

„Und das sagen Sie uns nicht einmal!“ fuhr sie hastiger, als es sonst ihre Art war, fort. „Wann — wann werden Sie dorthin gehen?“

„Gar nicht,“ war meine Antwort.

Ein freudiger Schimmer überflog ihre reizenden Züge, als sie erregt fragte: „Gar nicht? Sie wollen doch die ehrenvolle Stellung, die Ihnen dort geboten wird, nicht ablehnen?“

„Ich habe das bereits gethan,“ entgegnete ich. „Mich zieht nichts nach B. Meine Praxis hier gewährt mir reiche Befriedigung, außerdem erwarte ich in kurzer Zeit meinen Bruder, auf dessen Gesellschaft ich mich aufrichtig freue, da wir einander bisher fast fremd gewesen sind und seit dem Tode unseres Vater selten längere Zeit zusammen waren; und dann — dann hält mich noch etwas Anderes hier,“ fuhr ich mit bebender Stimme leise fort, mich ein wenig zu ihr niederbengend, um ihr in die schönen Augen zu sehen, aber sie hielt den Kopf tief gesenkt und sah mich nicht an — „darf ich Ihnen sagen, was das ist?“

„Eine dunkle Gluth überflog ihr schönes Gesicht; leise, fast unmerklich den Kopf schüttelnd, stand sie auf und schritt nach dem Erkerfenster, wo neben ihrer Staffelei ein Tischchen mit blühenden Blumen stand; sie machte sich an denselben zu schaffen, pflückte einige Blumen ab und kehrte dann langsam, dieselben betrachtend, in das Innere des Zimmers zurück. Sie vermied es, mich anzusehen, setzte sich auf einen niedrigen Sessel neben ihre Mutter und begann, sich unbefangen in die Unterhaltung zu mischen.“

„Ich fragte mich vergebens, ob sie mich verstanden habe und ob ich die Gluth, welche so plötzlich ihr schönes Antlitz bedeckte, zu meinen Gunsten deuten dürfe — oder ob sie nur erzürnt gewesen sei über meine Andeutung.“

„Nun, Kind,“ scherzte der Professor, „für wen plünderst Du denn zur Nachtzeit Mama's Blumentisch, für mich oder für den Doctor?“

Wieder erröthete sie, als sie halb scherzend, halb vorwurfsvoll ausrief: „Aber Onkel Erhart, wie kannst Du mir solche Fragen stellen! Wenn ich für Dich „geplündert“ hätte, würde ich Dir etwas viel Besseres ausgesucht haben, als bescheidene Beilchen.“

„D,“ erwiderte der Alte, ohne sich stören zu lassen, „auf die Blumen kommt es nicht an, sondern auf die Geberin. Nicht wahr, Doctor,“ wandte er sich zu mir, „wir empfangen aus so schönen Händen ebenso gern bescheidene Beilchen, wie stolze Rosen; selbst ein Gänseblümchen erhält Werth, wenn es von lieber Hand gepflückt ist.“

„Carola hatte ihre ganze heitere Laune wiedergefunden. Sie lachte hell auf und rief:

„Gut, daß ich das weiß, Onkel Erhart! Zu Deinem nächsten Geburtstag wirst Du von mir einen großen Strauß — Gänseblümchen erhalten und wir wollen einmal sehen, ob Du wirklich so genügsam bist, Dich darüber zu freuen.“

„Schön, Kind,“ sagte der alte Mann trocken, „bringe mir so viel Du willst, aber bringe sie mir eigenhändig, dann sehe ich gleich einmal, wie sich eine Theerose unter den Kindern der Wiesen ausnimmt. Uebrigens,“ fuhr er fort, Carola's Unterbrechung nicht beachtend, „werde ich mich für das mir zugebacht kostbare Geschenk im Voraus revanchiren, indem ich Dir zu Deinem Geburtstag einen — Korb voll noli me tangere überreiche, damit Du künftig zudringliche Verehrer besser von Dir abwehren kannst.“

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeiner Krankenverein der Stadt Wiesbaden.

Die erste statutenmäßige **General-Versammlung** findet heute Sonntag den 19. Januar Nachmittags 4 Uhr im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2, eine Stiege hoch, statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit im abgelaufenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Cassiers für das Jahr 1878;
- 3) Wahl der Prüfungs-Commission der 1878r Rechnung;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) Antrag von drei Vereinsmitgliedern, betr.: „Umänderung der Statuten, daß solche dem Hilfskassengesetz entsprechen“;
- 7) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen zum Beitritt in den Allgemeinen Krankenverein beliebe man bei unserem Director, Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1, zu machen.

Der Vorstand. 260

Wiesbadener Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß heute Sonntag den 19. Januar Nachmittags 4 Uhr Nerostraße 263 unsere 4. Generalversammlung stattfindet.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Religiöse Vorträge.

Heute Sonntag Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr wird Herr Prediger Nickel aus Worms im Saale des „Pariser Hofes“, Spiegelgasse, religiöse Vorträge halten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird. 12128

Berein für Naturkunde.

Mittwoch den 22. Januar Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn H. Fresenius über Celluloid. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

306 Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 25. Januar c. Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

In der Pause findet nur gemeinschaftliches Souper à Couvert zu 2 Mark statt. Karten hierzu sind bis zum 24. Januar Abends bei dem Restaurateur zu haben.

264 Der Vorstand.

Vorzüglichsten, nach Liebig's Methode gebrannter Kaffee:

1. Sorte à 1 Mk. 80 Pf.,
2. „ à 1 „ 50 „

empfehlen
12073 **Margaretha Wolff,**
Ellenbogengasse 2.

Für Chemiker.

Verschiedene chem. Apparate und Gewichte, sowie Bücher, darunter Graham — Otto, billig abzugeben Schwalbacherstraße 1. 12115

Herde, Ofen und Kessel werden gesetzt und gereinigt, Feuerungen repariert, auch sonstige Maurerarbeiten übernommen von
10215 **J. Stendebach, Maurer,**
Felsenstraße 6.

Cölnner Dombau-Lotterie.

Listen sind eingetroffen. **W. Speth, Langgasse 27, Wiesbaden.**

Zugleich empfehle:

Albert-Bercins-Loose à 5 Mk.

(Ziehung den 30. d. Mts. und folgende Tage.)

NB. Bei letzter Ziehung fielen in mein Debit auf je 100 Loose 28 recht schöne werthvolle Gewinne.

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

9015

O. Nicolai, kleine Webergasse 11.

P. P.

Höflichst Bezug nehmend auf unsere jüngste Anzeige, bringen wir hierdurch zur geneigten Kenntniss, dass wir neben unseren Hauptartikeln (Tapeten, Wachstuche und Rouleaux) ein wohlassortirtes

Cigarren-Lager

in allen Preislagen unterhalten und empfehlen wir uns den geehrten Rauchern bestens.

Häuser & Rauschenbusch,

8 Marktstrasse 8,

12122

Ecke der Mauergasse.

Wollene Tücher und Shawls

in allen Größen von 90 Pfg. an (80 Centim. im Viereck) Mk. 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2, 2.20, 2.40, 2.80, 3 u. 3c. bis zum feinsten Genre, **Mohaire-Tücher**, gewebt und gehäkelt, von 1 Mk. an, die neuesten Muster erstaunlich billig, **Mohaire-Wolle** auf Knäuel bei

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5 % Rabatt.

7469

Wegen vorgerückter Saison

wollene Beinlängen

(das Neueste) zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

E. & F. Spohr,

11532

Ecke des Michaelsbergs und der Kirchgasse.

Ausverkauf wegen Total-Veränderung zu Einkaufspreisen.

Große Auswahl in Damen- und Kinder-Hüten, Schleiern, Fichus, Spitzen, Bändern, Blumen, Federn, Brautkränzen, Kragen und Manschetten, Krausen, Reglige-Hauben und Schürzen.

M. Hangen, Goldgasse 5. 10246

Alle Putzarbeiten werden schön und billigt angefertigt.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche u.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

165

Bei J. Wehrheim, Hut- und Schirmlager, Langgasse 8: Albertloose à Mt. 5. 30. d. Mts. 11984

Befanntmachung.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unser optisches Geschäft seit dem 2. Januar in unserem früheren Lokale in der Neuen Colonnade No. 40 wieder eröffnet haben. Wiesbaden und Dresden, im Januar 1879. 11266
Gebr. Röttig, Königl. Hof-Optiker.

Geschäfts-Empfehlung!

Dem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum zur Anzeige, daß ich mit dem Heutigen Michelsberg 1 eine Lederhandlung eröffnet habe. Mein Bestreben wird es sein, meine geehrten Abnehmer nur durch gute Waare und billige Preise in jeder Weise zufrieden zu stellen. Wiesbaden, den 16. Januar 1879. Hochachtungsvoll
J. J. Drodten. 11987

Ueber die P. Kneifel'sche

Haar-Tinktur.

Wer bisher ohne Erfolg, die leider meist täuschenden Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie Haarmangel anwandte, möge vertrauensvoll von obiger sowohl amtlich geprüften als von Aerzten wie Privaten auf das Wärmste empfohlenen Tinktur Gebrauch machen, und sich vom zweifellosen Erfolg dieses in seiner Art einzig dastehenden Mittels überzeugen. — Die Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei Apotheker Levandowski, Kirchgasse 6. 336 7592

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von J. Landrock, Kirchhofsgasse 3.

Gas-Coaks,

beste Qualität, billiger wie die Gasfabrik und ohne Vorausbezahlung, liefert

6873 O. Textor, Firma: F. Braun.

Sopha und 2 Fauteuils, Mahagoni, grüner Plüsch, zu verkaufen Kirchgasse 11. 12100

Feinste Parzer Kanarienvögel billig zu verkaufen bei R. Hahn, Bleichstraße 39, 2 St. hoch. 11730

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als Lehrling gesucht bei Robert Moll, Friseur, Spiegelgasse 3. 11971

Gründlichen Clavier-Unterricht erteilt eine junge Pianistin und sind noch einige Stunden in der Woche zu belegen. N. bei Herrn A. Capito, Musiker, Röberallee 36. 11735

Eltern,

welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder in höhere Schulen zu schicken, finden Gelegenheit, denselben wenigstens gründlichen Unterricht (Gregoire'sche Methode) in der französischen und englischen Sprache gegen mäßiges Honorar erteilen zu lassen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition. 11733

Ein Fräulein wünscht noch einige Stunden im Clavier-Unterricht zu belegen. Näh. Rheinstraße 54, 3. Stock. 11765

Hochfrau Emilie Arend wohnt Bleichstraße 10, 3. Etage. Dieselbe empfiehlt sich geehrten Herrschaften auch als Köchin zur Aushilfe. 10801

Juliana Kiessenwetter, fl. Schwalbacherstr. 4, empfiehlt sich den geehrten Damen im Frisiren und allen Haararbeiten.

Eine erfahrene Frau empfiehlt sich im Waschen und Aufwarten bei Kranken. Näheres Helenenstraße 2. 12046

Immobilien, Capitalien etc.

Hausverkauf. Ein neuerbautes, rentables Haus mit etwas Garten in guter Lage sehr preiswürdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 11905
Wissen, comfortable, in schönen Lagen, für längere Jahre zu vermieten; auch preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei C. H. Schmitt u. s. 11852

Abbruch.

Seitenbau Friedrichstraße 5 (de Laspee'sches Terrain) auf Abbruch zu verk. Näh. bei Hrn. S. Horst, Winkel i. Rhg. Eine gangbare Wirthschaft zu vermieten. Näh. Exp. 11120

Zu verpachten

ein Garten (1 Morgen 30 Ruthen) am Mainzer Weg mit Gartenhaus und Wasserleitung per 1. März zum Preise von 520 Mark jährlich. Näh. Expedition. 11951

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

5-6000 Mark werden gegen gerichtliche Sicherheit und erste Hypothek auf liegende Güter sofort zu leihen gesucht. Näh. unter Chiffre F. H. 25 befragt die Exped. d. Bl. 11800

22,000 Mark auf 1. Hypothek und 30,000 Mark auf Nachhypothek, auch getheilt, auszuleihen. N. Exp. 11999

Gegen vorzügliches Unterpfand wird ein Capital von Mk. 15,000 bis Mk. 20,000 hypothekarisch gesucht. Wastler nicht gewünscht. Offerten sub B. H. 33 an die Exp. d. Bl. 12092

Auf erste Hypothek werden von einem pünktlichen Zinszahler 41,000 Mark gegen doppelte Sicherheit gesucht. Unterhändler verboten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11551

Geld auf alle Werthgegenstände Grabenstraße 6. F. Weimer. 6428

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St. 11871

Ein Knecht sucht Stelle. Näh. Hellmündstr. 11, 5th., Bl. 12109

Ein praktischer, ausgebildeter Geschäftsmann sucht für mehrere Stunden des Tages entsprechende Beschäftigung, am liebsten im Hause. Offerten unter R. F. 27 bes. d. Exp. d. Bl. 8659

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen, Zuschneiden, sowie Maschinennähen und Namentfäden gründlich erlernen. Honorar monatlich 6 Mark. Näheres Schillerplatz 1, 3. Stock. 11727

Ein ordentlicher Junge, der etwas serviren kann, wird in eine Restauration gesucht. Eintritt zum 27. Januar. Näheres Langgasse 11. 12047

Ein braves und starkes Mädchen zu Kindern gesucht
Webergasse 1, „zum Ritter“ 11709
Ein Dienstmädchen, welches zuverlässig ist, gesucht
Kirch-
gasse 6, 1 Stiege hoch. 11931
Ein junger Hausbursche gesucht. Nur solche, mit guten
Zeugnissen versehen, wollen sich melden Webergasse 12. 12067
Einige jüngere **Gärtnergehilfen** können sofort eintreten
bei **F. Hoestermann, Handelsgärtner**
in **St. Johann a. d. Saar.**
(Freimarke zu Antwort beizufügen.) 12104

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht auf den 1. April in der Sonnenbergerstraße oder
eventuell den sämtlich angrenzenden Gartenstraßen bis zur
Martinstraße eine unmöblierte Wohnung von 3—5 Zimmern,
Zubehör und Garten. Offerten mit Preisangabe unter Z. 120
in der Expedition d. Bl. erbeten. 12113

Gesucht

ein billiges Logis, bestehend aus 1 Zimmer und 1 Kofen,
am liebsten ebener Erde, wenn auch abgelegen. Offerten mit
Preisangabe unter Chiffre O. W. 14 in der Exped. erbeten. 12043
Kleines Häuschen mit Garten zum Alleinbewohnen auf den
1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Z. Z. 77 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 12112

Angebote:

Abelhaidsstraße 9, Stb., 1 St. h., möbl. Zimmer z. v. 8613
Ablerstraße 53 Logis zu vermieten. 11226
Kleine Burgstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlaf-
kabinet zu vermieten. 5526
Dohheimerstraße 18, 2 Tr. h., möbl. Zimmer zu verm. 10529
Geisbergstraße 18a ein Salon nebst 1—2 Schlaf-
zimmern möbl. z. verm. 11729
Helenenstraße 1 ist die Wohnung im 1. Stock von 5 Zim-
mern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
zwei Stiegen hoch. 11751
Hochstraße 20 ein schönes, großes Logis auf 1. Jan. zu verm. 6328
Karlstraße 9, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Zubehör, auf den
1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags. 10862
Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen
Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf den 1. April
billig zu vermieten. Aug. Sternberger. 11088
Mörzstraße 6, 2. Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit
1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 11904
Mörzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist ein großes, gut mö-
bliertes Zimmer zu vermieten. 7911
Rheinstraße 5 sind 2—4 Zimmer, möbliert oder unmöbliert,
zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 6436
Saalgasse 30 sind zwei Mansarden, ineinandergehend, mit
Keller zc., auf den 1. April zu vermieten. 12053
Schwalbacherstraße 2 (Ecke der Rheinstraße) sind zwei
schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9685
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 11
ist ein schön möbliertes Zimmer sofort oder zum 1. Februar
zu vermieten. 12082
Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine
möblierte Wohnung für den Winter zu vermieten. 6776
Walramstraße 35a ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zim-
mern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10784
Wellritzstraße 19 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf
gleich zu vermieten. 11450
Wilhelmstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf
Zimmern, Küche zc., auf 1. April zu vermieten. Näheres
bei Gg. Bücher. 11069

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu
vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445
Berliner Hof, Bel-Etage, 4 hübsch möbl. Zimmer
(Südseite) mit oder ohne Pension so-
gleich zu vermieten. 10864
Zimmer mit Keller auf gleich oder 1. Februar zu vermieten.
Näheres Steingasse 2 im Laden. 12013
Ein Zimmer und ein Stübchen, einfach möbliert oder leer, zu
vermieten Schwalbacherstraße 23, Hinterhaus. 12012
In bester Lage sind 4—5 möblierte Zimmer, zusammen oder
geteilt, erster Stock oder Parterre, mit oder ohne Pension
zu vermieten. Näh. Exped. 7634
Zwei ineinandergehende schöne Mansarden sofort zu vermieten
Helmstraße 21a. 11793
Zimmer, ein kl., unmöbl., sofort zu verm. Weberg. 38, 3 St.
Die Lokalitäten **Michelsberg 22, Hinterhaus**, jetzt
Möbellager von Herrn Müller, nebst Wohnung, Man-
sarden zc. sind per 1. April d. J. anderweitig zu vermieten.
Näh. bei Adam Diedrich daselbst. 11758
In der Villa Geisbergstraße 15a sind vier Zimmer nebst
Mansarden, Küche und Zubehör **möbliert** zu vermieten. 5732
In Eltville in schönster Lage, unmittelbar am Rhein,
sind mehrere größere und kleinere Wohnungen,
möbliert und unmöbliert, oder auch ein ganzes Haus mit be-
deutenden Kellern billig zu vermieten. Näh. Exped. 11514
Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten kleine
Burgstraße 1. 11902
Laden mit **Comptoir** zu vermieten. Näh. Weber-
gasse 18, 1 Treppe hoch. 11328
Eine **Werkstätte** mit Wohnung ist auf gleich zu vermieten
Karlstraße 28. 8676

Was sehen wir mit dem Fernrohr und was mit dem Mikroskop? *)

Nach zwei ganz entgegengesetzten Richtungen der Natur hin, sind uns
die linsenförmig geschliffenen Gläser zu Schläffeln geworden. Das Teleskop
(Fernrohr) führt unsere Augen durch den unendlichen Raum weiter und
immer weiter, das Mikroskop enthüllt uns im Engsten, Kleinsten dieselben
Gefüge, zeigt uns das Walten derselben Kräfte, die das Weltall zusammen-
halten — wunderbare Formen, die das Geheimnis der Harmonie bis zum
Atome verfolgbar scheinen lassen, wie es dem begeisterten Kepler im
Tanze der Sphären sich offenbarte. Um uns herum zwei Welten: eine
unendlich große und eine unendlich kleine und wir an der Schwelle
zwischen beiden! — Aber verlangend streckt der Geist seine Fühler über die
Grenzen und schlägt Brücken durch die Luft, auf denen er hinübergeht, um
Geahntes und Ungeahntes in der Nähe zu schauen. Und Teleskop und
Mikroskop sind zwei solcher Brücken — Wege durch reizende Gefilde voll
neuer und immer neuer Wahrnehmungen, den glücklich Wandern den in
unabhängbare Fernen führend, aus welchen ihm kein verfeinerndes „Halt!“
entgegenragt! Wo heute ein Horizont sich aufbaut, darüber schreitet morgen
der Mensch an der Seite Minervens, der Göttin fruchtbringender Wissen-
schaft. Sie lehrt das Gesez zugleich mit seiner nützlichen Anwendung, und
dieselbe Hand, welche dem Forscher die Bahn zeigt, schmiedet den kunst-
reichen Schild in der Esse des Vulkans.

Man kann nicht sagen, ob wir mehr den mechanischen Künsten oder
der wissenschaftlichen Erkenntnis, bezüglich der Herstellung der unendlich
bedeutungsvollen Instrumente „Teleskop“ und „Mikroskop“ verdanken:
„Hier ist die Technik Wissenschaft und die Weisheit erwacht aus der
Kunst.“ —

Ueber den Nutzen des Fernrohrs etwas zu sagen, würde sich nicht
lohnern, denn dies Instrument, welches wohl ein Jeder schon in Händen
gehabt, ist in seinem Werte längst gewürdigt. Es dient nicht allein zum
Vergnügen des Menschen, wie beispielsweise im Theater, in Museen u. s. w.,
nein, es dient zu noch viel höheren Zwecken: zur Erforschung des Himmels
und der im Unendlichen kreisenden Gestirne. Die meisten und gerade die
sublimsten Methoden der Naturforscher sind auf der Mitwirkung der
Fernrohre begründet, und ohne diese Erfindung wäre der heutige Stand

*) Nachdruck verboten.

der Wissenschaft nicht erreicht worden, denn aus Beobachtungen und Experimenten, wenn sie nicht qualitativ unter einander bestimmt werden können, lassen sich keine Gesetze, sondern nur Hypothesen ableiten. In der Natur der Sache liegt es, daß die Erfindung der Fernrohre zunächst der Astronomie und Geographie zu Gute kommt, denn wir brauchen nur die Kenntniß des Himmels zur Blüthezeit des Ptolemäus mit dem heutigen Stande dieser Wissenschaft zu vergleichen, um die Fortschritte recht deutlich zu erkennen.

Werfen wir zunächst unseren Blick auf unser Himmelsgewölbe, so werden wir mit einem mittleren guten Auge gegen 5800 Sterne bemerken; nehmen wir aber ein Fernrohr zu Hülfe, so wird sich unserm Blick eine unendliche Welt erschließen, indem sich die Sternenzahl auf eine Million erhöhen wird. Auffallend ist die Zunahme bei den Sternen höherer Größe, denn während wir nach Argelander's Atlas 10 Sterne der ersten bis zweiten Classe haben, fallen auf die zweite bis dritte 37 Stück, auf die dritte bis vierte 137 Sterne, zur achten Classe gehören 58,000 und zur neunten Classe sogar 237,000 u. s. w. Im Ganzen ist der südliche Sternenhimmel reicher als der nördliche.

Schon der Grieche Demokritos und der Römer Manilius glaubten, daß die „Milchstraße“ bei näherer Betrachtung sich in lauter Sterne auflösen würde; auch Kepler hielt sie für einen Sterneneing. Die „Milchstraße“ hat sehr unregelmäßige Ausdehnungen, namentlich schwankt ihre Breite sehr bedeutend; aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieselbe keine Ebene, sondern nur eine scheinbare Ebene, da die zerstreuten Fixsterncomplexe, welche sie bilden, in sehr verschiedenen unerreichten Fernen liegen.

Die „Nebelflecke“ sind nach der Spectral-Analyse nicht aus einzelnen Sternen zusammengesetzt, sondern sie sind wahrscheinlich große Gasmassen; die sternartigen Lichtpunkte sind Verdichtungen des Gaskörpers. Flüssig können diese Massen auch nicht sein, weil sie Strahlen von ganz bestimmter Brechbarkeit ausstrahlen und weil das Spectrum der Sonne und der Fixsterne dunkle Linien auf hellem Grunde zeigt, während die Nebelflecke helle Linien auf dunklem Grunde besitzen. Die Bestandtheile der Nebelflecke sind Wasserstoff, Stickstoff und noch ein dritter Stoff, den wir aber in Folge der sehr schwachen Strahlen noch nicht bestimmen können. Nach einer anderen Hypothese sind die Nebelflecke Sternschnuppenschwärme, wie die Kometen.

Die „Fixsterne“ erster Größe sind nach vielen Schätzungen, Rechnungen und Combinationen 986,000 Erdbahnradien (der Erdbahnradius in Mittel = 20 Millionen Meilen) von uns entfernt; die der zweiten Größe wohl doppelt so weit, die sechste Größe wohl 8mal und die entferntesten 230mal so weit. Das Licht, welches 8 Minuten braucht, um die Entfernung von 20 Millionen Meilen von der Sonne zur Erde zu durchfliegen, gelangt von den nächsten Fixsternen erst in 15,5 Jahren, von denen zweiter Größe erst in 28 Jahren, von denen der vierten Größe in 60,7 Jahren, von denen sechster Größe in 120,1 Jahren, von denen achter Größe in 863,3 Jahren und von den entferntesten erst in 3541 Jahren zu uns. Nach Herschel kommen noch größere Entfernungen heraus; indessen sind diese nicht richtig, weil die Lichtabnahme einen zweifachen Grund hat, welche er nur zur Hälfte bei seinen Rechnungen berücksichtigte.

Unsere Kenntnisse von den „Sonnen“ sind noch sehr unvollkommen, und zwar, weil wir zur Vergleichung keine Anhaltspunkte auf der Erde haben; nach allen unseren Wahrnehmungen scheinen dort sehr stürmische Vorgänge an der Tagesordnung zu sein. Die „Sonnenflecke“, welche wir mit schwachen Fernrohren schon wahrnehmen können, sind nach der einen Ansicht „wolkenartige Gebilde“, nach der anderen aber sind sie „Vertiefungen in der Photosphäre“, und eine weitere meint, sie seien „Schlacken“, die auf der flüssigen Oberfläche umherschwämmen; die letzte Hypothese scheint nicht viel Wahrscheinlichkeit zu haben, denn welche Stoffe würden bei einer Temperatur von 50,000 Grad Celsius noch fest bleiben! „Protuberanzen“ sind nach Secchi „Feuerwolken“, die, durch electrische Entladungen entstanden, sich viele Tausend Meilen von der Sonnenoberfläche entfernen; nach Regnault sind sie gesättigte Dämpfe, die, obwohl fast so dicht, wie Flüssigkeiten, doch eine unermeßlich hohe Temperatur besitzen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Wie Briefe verschwinden.) Bei einem größeren Postamte — so erzählt die „Deutsche Verkehrs-Ztg.“ — wurde vor Kurzem ein Keller ausgeräumt und dabei in einem mit allerhand Gegenständen angefüllten Korb ein alter Blechkasten entdeckt, wie solche bis vor wenigen Jahren

als Einsätze zu Briefkästen gebient haben. Der verschlossene Blechkasten wurde geöffnet und darin eine Anzahl gewöhnlicher Briefe vorgefunden, welche nach den angestellten Ermittlungen im April 1872 in den betreffenden Briefkästen gesteckt worden waren und jetzt den Empfängern nachträglich mittelst besondern Aufschreibens zugefellt worden sind. Das vorgekommene Versehen ist ein sehr bedauerliches, das sich glücklicherweise aber nicht mehr wiederholen kann, da die Einsätze zu Briefkästen jetzt wohl überall beseitigt sind. Der Vorfall mahnt jedoch allgemein zur Vorsicht, liefert aber auch andererseits einen weiteren Beitrag dazu, auf welche eigenthümlichen Ursachen die besagten Verluste gewöhnlicher Briefe oft zurückzuführen sind.

— (Die schleswig'schen Austerhänke,) welche jüngst von Neuem an eine Firma verpachtet wurden, welche der Austerzucht besonderes Interesse angedeihen lassen will, haben von Anfang September bis Ende December 800 Tonnen Austern geliefert. Die Austerfischerei wird mit 15 Fahrzeugen dabeist betrieben, deren jedes, wenn die Gelegenheit günstig ist, an 1½ Tonnen ausbringt.

— (Was Amerika verrückt und vertrinkt,) ist nach den in dem Jahresbericht des Bundes-Steuer-Commissars enthaltenen statistischen Aufstellungen geradezu ungeheuer. So sind trotz der schlechten Zeiten nicht weniger als 1,905,063 Mille Cigarren während des letzten Fiskaljahres geraucht, was, jede Cigarre im Durchschnitt zu 10 Cent gerechnet, die Summe von 190,506,374 Dollar ausmacht. Unter diesen Cigarren wurden noch 25,312,433 Pfund Rauchtabak consumirt, deren Werth man auf 15,000,000 Dollar schätzen kann. Unsere Ausgaben für Tabak sind jedoch unbedeutend im Verhältnis zu den Summen, die für Getränke verschriebener Art ausgegeben wurden. Von gegohrenen Flüssigkeiten wurden 317,465,600 Gall. consumirt oder ungefähr 7 Gall. auf jeden Mann, Frau oder Kind. Die gegohrenen, sowie die spirituellen Getränke kosten dem Volke der Vereinigten Staaten nach Schätzung des Bundes-Steuer-Commissars 596,000,000 Dollar pro Jahr oder 13 Dollar 25 Cent pro Kopf. Dies der Tabakrechnung hinzugefügt, ergibt, daß, wenn die für Mägen und Trinken ausgegebenen enormen Summen zur Bezahlung der Nationalschuld verwandt werden würden, jeder Dollar und jeder Bond derselben in weniger als zwei Jahren bezahlt werden könne.

— (Amerikanische Werkzeug-Industrie.) Die „Hannover. Wochenf. f. Handel u. Gewerbe“ theilt aus dem „Ironmonger“ interessante Betrachtungen über die eigenthümliche Entwicklung der amerikanischen Werkzeug-Industrie mit. Diese Industrie hat sich aus eigenthümlichen Verhältnissen des amerikanischen Lebens entwickelt, und die amerikanischen Werkzeuge sind der zutreffende Ausdruck des amerikanischen Nationalcharacters und der amerikanischen Entwicklung. Die amerikanische Art z. B. ist nicht für eine bestimmte Classe von Arbeitern berechnet, die in speciellen Arbeitsgewohnheiten durch die Traditionen mehrerer Generationen befangen sind, sondern für jene intelligenten, thatkräftigen, fortschrittlichen Bürger, welche die amerikanischen Fortschritte geliebt, die amerikanischen Gemeinden gegründet und die amerikanischen Gesetze gemacht haben. Ein leuchtendes Beispiel dieses Schlagens von Männern war Abraham Lincoln, der sich von der beschwerlichen Arbeit des Ausrobers und des Spaltens von Fenchelhölzern in der Wildnis zu einem Siege im Senate und von da zur Präsidentschaft emporzuschwang. Lincoln war der Typus der Männer des Westens! Solche Leute haben keine Lust, ihre Zeit mit Werkzeugen zu verlieren, welche nicht mit dem Minimum von Arbeit die höchste Leistung verbinden. Die Agfabrikanten kamen zu ihnen in die Wälder und studirten dort das Problem praktisch! So ist es mit beinahe allen Werkzeugen gegangen. Find ein Arbeiter sein Instrument nicht völlig seinen Zwecken entsprechend, so verbesserte er selbst daran und der scharf aufmerkende Fabrikant benutzte derartige Winke und profitirte von allen so gemachten Verbesserungen. Der so herbeigeführten Vervollkommnung verdanken die amerikanischen Werkzeuge den großen Absatz, den sie im Auslande finden. Der Fortschritt in diesem Industriezweige ist ebenso rasch wie stetig. Jeder Fabrikant, noch Arbeiter hängen an Traditionen oder Arbeitsgewohnheiten. Beiden ist jede Verbesserung erwünscht und die Fabrikanten werden bei ihren Versuchen durch das Bewußtsein ermuntert, daß das betreffende Publikum gemachte Fortschritte zu würdigen weiß und daß eine gute Waare einen guten Markt findet. Ein Haupthinderniß noch größerer Entwicklung auf diesem Gebiete liegt darin, daß die Arbeiter mancher anderen Länder, nach denen sonst ein Absatz möglich wäre, den Unterschied in der Leistung amerikanischer und ihrer altgewohnten Werkzeuge unterschätzen. Kunden zu erziehen, ist immerhin eine langsame, schwierige und kostbare Arbeit, und vielleicht wird der Export amerikanischer Werkzeuge aus den hier ange deuteten Gründen nur allmählich wachsen.

Räthsel.

Wer oft das Ganze sich erdacht,
Die Erste Andern zu bereiten,
Verdient, daß man ihm mit der Zweiten
Die Erste ganz unmöglich macht.

Auflösung des Räthfels in No. 10: Sand.

Süßte-Nacht*) von L. M. Pietsch & Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extract u. Caramellen. Jeder Süßten kann höchst gefährlich werden. Wir machen darauf aufmerksam. *) Zu haben in Wiesbaden bei Herrn Aug. Engel, in Biebrich bei Herrn Friedr. Meil. 2